

FOKUS MEHRWERT



GESCHÄFTSBERICHT 2014 LENZING AG

Lagebericht der Lenzing Aktiengesellschaft	2
Jahresabschluss der Lenzing Aktiengesellschaft nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch (UGB)	37
Bestätigungsvermerk	82
Erklärung des Vorstandes	84

Lagebericht 2014

1	Allgemeines Marktumfeld	5
1.1	Weltwirtschaft	5
1.2	Weltfasermarkt.....	5
1.2.1	Weitgehend gleichbleibendes Wachstum der Welt-Faserproduktion	5
1.2.2	Baumwoll-Lagerbestände weiter auf historisch hohem Niveau.....	7
1.2.3	Deutlich schwächeres Wachstum der Chemiefaserproduktion	7
1.2.4	Erstmals Konsolidierungstendenzen bei man-made Cellulosefasern	7
1.2.5	Neuerliche Turbulenzen am Baumwollmarkt	8
1.2.6	Anhaltend hohe Baumwolllager in China.....	9
1.2.7	Viscosefaserpreise weitgehend stabil auf tiefem Niveau	11
1.2.8	Polyesterfaserpreise im Sinkflug	12
2	Entwicklung der Lenzing AG*	12
3	Bilanzstruktur und Liquidität*	13
4	Kennzahlen der Lenzing AG*	15
4.1	Kennzahlen	15
4.2	Definitionen der Finanzkennzahlen.....	16
5	Die Lenzing Aktie.....	18
5.1	Aktien-Performance.....	19
5.2	Grundkapital und Aktionärsstruktur	19
5.3	Stellung der Aktionäre	20
5.4	Hauptversammlung 2014 und Dividendenpolitik.....	20
5.5	Weitere Offenlegung gemäß § 243a UGB:	20
6	Risikobericht.....	21
6.1	Aktuelles Risikoumfeld	21
6.2	Risikomanagement.....	21
6.3	Risikomanagement-Strategie	22
6.3.1	Risikoanalyse (nach COSO® Framework)	22
6.3.2	Risikominderung	22
6.3.3	Verantwortlichkeit.....	22
6.3.4	Risikoüberwachung/-kontrolle	22

Lagebericht 2014

6.4	I. Marktumfeldrisiken	23
6.4.1	Markt-/Substitutionsrisiko	23
6.4.2	Absatzrisiko	24
6.4.3	Innovationsrisiko und Wettbewerbsrisiko.....	24
6.4.4	Gesetze und Verordnungen	24
6.5	II. Operative Risiken	24
6.5.1	Beschaffungsrisiko (inkl. Zellstoffversorgung)	24
6.5.2	Betriebliches Risiko und Umweltrisiko (inkl. Feuerschaden und Naturkatastrophen) ...	25
6.5.3	Produkthaftungsrisiko.....	25
6.6	III. Finanzrisiken	26
6.6.1	Währungsrisiko	26
6.6.2	Kontrahentenrisiko	26
6.6.3	Steuerrisiko.....	26
6.6.4	Compliance.....	26
6.7	IV. Personelle Risiken	26
6.7.1	Nachfolgeplanung/qualifizierte Arbeitskräfte	26
6.8	V. Sonstige Risiken	27
6.8.1	Risiko durch Erweiterung der Produktionskapazität	27
6.9	Verwendung von Finanzinstrumenten	27
6.9.1	Finanzierungsrisiko	28
7	Bericht über wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 AktG)	28
7.1	Finanzberichterstattung.....	29
7.2	Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften	29
7.3	Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV	30
8	Forschung und Entwicklung	30
8.1	Neuaufstellung im Rahmen der Umorganisation	30
8.2	Kooperationen	31
8.3	Schwerpunkte im Berichtsjahr	31
9	Umwelt und Nachhaltigkeit	31
10	Mitarbeiter/innen	32
10.1	Projekt excellENZ	33

Lagebericht 2014

11 Ausblick	33
12 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	35

Lagebericht 2014

1 Allgemeines Marktumfeld

1.1 Weltwirtschaft¹

Die Weltwirtschaft kam auch 2014 nicht richtig in Schwung. Für das Berichtsjahr ging der Internationale Währungsfonds (IWF) zuletzt von einem durchschnittlichen weltweiten Wachstum von 3,3% aus (nach ebenso 3,3% im Jahr 2013). Der globale konjunkturelle Aufschwung wurde weiter von den Nachwirkungen der Finanzkrise sowie von zunehmenden geopolitischen Spannungen überschattet.

Allerdings wurde eine ungleichmäßige Entwicklung zwischen den Weltregionen beobachtet. So legte die Wirtschaft in den USA wesentlich stärker als erwartet zu, während das Wachstum in den meisten anderen westlichen Industriestaaten enttäuschend ausfiel. Die Eurozone konnte 2014 insgesamt zwar die Rezession hinter sich lassen, die Konjunktorentwicklung war aber nach wie vor unbefriedigend und führte in einigen Euro-Peripherie-Ländern zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung. Die Entwicklungs- und Schwellenländer konnten in diesem Umfeld keinen spürbaren Rückenwind für die Weltwirtschaft erzeugen.

Der IWF bezifferte das BIP-Wachstum der Industriestaaten für 2014 zuletzt mit 1,8% (nach 1,3% 2013). Die Wirtschaft der Eurozone konnte demnach um 0,8% wachsen (nach minus 0,5% 2013). In den USA fiel das Wachstum mit 2,4% höher als im Vorjahreszeitraum (2,2%) aus, während es in den Entwicklungs- und Schwellenländern mit 4,4% leicht gegenüber 2013 nachgab (4,7%).

Im für die globale Faserindustrie größten Absatzmarkt China verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum nach den jüngsten Schätzungen des IWF im Jahr 2014 auf 7,4% nach 7,8% im Vorjahreszeitraum. Damit setzte sich ein seit mehreren Jahren vorherrschender Trend zu fallenden chinesischen Wachstumsraten fort. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt steckt bereits seit einigen Jahren in einem Übergangprozess von einer stark exportgetriebenen Wirtschaft mit hohem Ressourcenverbrauch und noch günstigen Lohnkosten zu einem nachhaltigen Wachstumsmodell mit steigendem Binnenkonsum und steigenden Lohnkosten. Dementsprechend versuchen die chinesischen Zentralbehörden das in der Vergangenheit starke Kredit- und Investitionswachstum zu reduzieren und verfolgten daher auch 2014 eine sehr restriktive Geldpolitik.

1.2 Weltfasermarkt²

1.2.1 Weitgehend gleichbleibendes Wachstum der Welt-Faserproduktion

Das Wachstum der Welt-Faserproduktion bewegte sich im Geschäftsjahr 2014 weitgehend auf Vorjahresniveau und lag damit unter dem längerfristigen Durchschnitt. Auch wenn der private Konsum in den Industrieländern wieder etwas anzog und in den Schwellenländern Asiens auf hohem Niveau verharrte, war der Fasermarkt das gesamte Jahr hindurch

¹ Vgl. IMF, World Economic Outlook Update, 20. Jänner 2015

² Alle Produktionszahlen in diesem Kapitel wurden gegenüber den im Geschäftsbericht 2013 angeführten ersten Schätzungen aktualisiert. Vgl. International Cotton Advisory Committee (ICAC), Internationaler Währungsfonds, Cotton Outlook, CCF Group (China Chemical Fibers and Textiles Consulting).

Lagebericht 2014

übersorgt. Wie im Jahr zuvor bestimmten beachtliche Überkapazitäten und historische Rekord-Baumwolllagerbestände, insbesondere in China, den globalen Fasermarkt 2014.

Der Anstieg der Welt-Faserproduktion betrug nach ersten Schätzungen im Berichtsjahr 1,9% (nach 3,6% im Jahr 2013) und erhöhte sich von 87,7 Mio Tonnen auf 89,4 Mio Tonnen.

Der vorläufige globale Faserverbrauch stieg mit einem Wachstum von 2,9% auf 87,4 Mio Tonnen (nach 84,9 Mio Tonnen Verbrauch 2013) etwas stärker an als die Produktion.

Das Produktionswachstum ging ähnlich wie in den Vorjahren ausschließlich auf den Anstieg bei Chemiefasern, schwerpunktmäßig in China, zurück. Die chinesische Chemiefaserindustrie zeigte sich auch 2014 wie schon in den Jahren zuvor mit einem Produktionszuwachs von 7,2% auf klarem Wachstumskurs und baute damit ihre beherrschende Weltvormachtstellung, aber auch ihre Überkapazitäten weiter aus. Trotz teilweise negativer Gewinnmargen wird sowohl in Polyester-Anlagen als auch weiter in Viscosefaserkapazitäten investiert. Damit ist auch in absehbarer Zukunft mit einem Angebotsüberschuss zu rechnen.

Überblick der Faserarten am Weltmarkt

Fasern					
Naturfasern		Chemiefasern (Man-made Fasern)			
		aus natürlichen Polymeren		aus synthetischen Polymeren	aus anorganischen Substanzen
aus Eiweiß	aus Cellulose	aus Cellulose	aus Eiweiß		
Wolle Seide Angora Kaschmir etc.	Baumwolle Leinen Hanf Jute etc.	Viscose Modal Lyocell Cupro Acetat etc.	Kasein Kollagen Ardein Zein	Polyester Polyamid Polypropylen Polyurethan (Elastan) Acryl Polytetrafluor-ethylen	Carbon Keramik Glas Metall

Lagebericht 2014

1.2.2 Baumwoll-Lagerbestände weiter auf historisch hohem Niveau³

Die Baumwollproduktion stagnierte im Jahr 2014 auf Vorjahresniveau von 26,3 Mio Tonnen. Obwohl der Baumwollverbrauch um 3,4% gegenüber dem Jahr 2013 auf 24,3 Mio Tonnen anstieg, war das Verbrauchswachstum nicht hoch genug, um einen Abbau der historisch hohen Lagerbestände zu ermöglichen. Im Gegenteil - zum Ende des Baumwolljahres 2014/15 im August 2015 wird mit einem Anstieg der weltweiten Baumwolllagerstände auf einen neuen absoluten Rekordwert von 21,5 Mio Tonnen gerechnet, was einem Zuwachs von 10% gegenüber dem Erntejahr 2013/14 entspricht. Gegenüber dem 15-Jahres-Tiefstand von 2009/10 beträgt der Anstieg sogar 151%. Die globale Stock-to-Use-Ratio im Erntejahr 2014/15 wird auf 89% geschätzt. Dieser hohe Wert macht eine Preiserholung für absehbare Zeit sehr unwahrscheinlich.

Der Großteil der Baumwolllagerbestände befindet sich in China als Resultat einer bereits seit mehreren Jahren staatlich kontrollierten Bevorratungspolitik, die bislang nur nachteilige Wirkungen für die gesamte textile Baumwoll-Industrie in China zeitigte.

Die Produktion von Wolle lag 2014 weitgehend unverändert gegenüber 2013 bei rund 1,1 Mio Tonnen.

1.2.3 Deutlich schwächeres Wachstum der Chemiefaserproduktion

Die Chemiefaserproduktion wuchs 2014 stetig, aber konjunkturbedingt doch deutlich schwächer als im vorangegangenen Jahr 2013. Nach vorläufigen Zahlen stieg die Produktion, großteils bedingt durch die Steigerung in China, um 2,8% auf den Rekordwert von 62,0 Mio Tonnen (nach 6,1% Wachstum im Jahr 2013 auf 60,3 Mio Tonnen).

Rund drei Viertel der Chemiefaserproduktion entfielen auf die Synthefaser Polyester, die einen voraussichtlichen Zuwachs um 3,4% gegenüber dem Vorjahr erreichte. Polyamid- und Polypropylenfasern blieben auf nahezu unverändertem Niveau, die Produktion von Acrylfasern entwickelte sich rückläufig.

Die stärksten Produktionssteigerungsraten gab es neuerlich in China mit plus 7,2% (nach 8,5% im Jahr zuvor) auf nunmehr rund 42,8 Mio Tonnen. Der Anteil von China an der Welt-Chemiefaserproduktion stieg damit im Jahr 2014 auf fast 70%. Produktionszuwächse gab es zwar auch in Indonesien, den USA, Thailand und in der Türkei, allerdings auf einem wesentlich niedrigeren Niveau. Rückläufige Produktionszahlen vermeldeten West- und Osteuropa, Japan, Brasilien und Indien.

1.2.4 Erstmals Konsolidierungstendenzen bei man-made Cellulosefasern

Die Produktionszahlen für die man-made Cellulosefaserindustrie zeigten im Jahr 2014 nach vielen Jahren dynamischen Wachstums mit zweistelligen Prozent-Zuwachsraten erstmals klare Konsolidierungstendenzen. Nach vorläufigen Zahlen stieg die weltweite Produktion mit rund 2,0% (nach 9,3% im Jahr 2013) von 5,9 Mio Tonnen auf nunmehr 6,0 Mio Tonnen etwas langsamer als die Chemiefaserproduktion insgesamt. Der Grund dafür war die Aufschiebung von Kapazitätserweiterungen in China sowie in der Türkei aufgrund der stark gedrückten

³ Quelle: ICAC Februar 2015
Geschäftsbericht 2014 · Lenzing AG

Lagebericht 2014

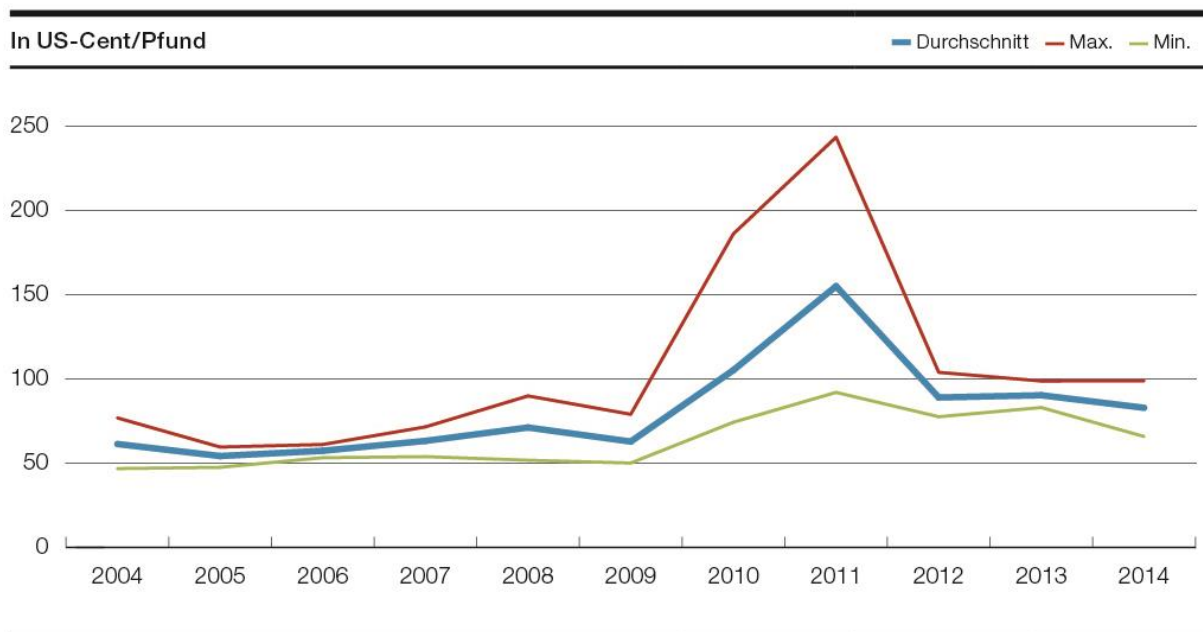
Preisentwicklung. Andere Ausbauprojekte in China, in Indien und Österreich sowie eine weltweit hohe Auslastung ermöglichten in dieser Industriesparte auch im schwierigen Faserjahr 2014 dennoch ein leichtes Produktionswachstum. Im Langfristvergleich zwischen dem Jahr 2000 und 2014 verzeichnete die man-made Cellulosefaserindustrie mehr als eine Verdoppelung ihrer Produktion und wuchs damit auch stärker als die Synthesefaserindustrie. Wir erwarten auch für die Zukunft eine gute Nachfrage nach man-made Cellulosefasern.

1.2.5 Neuerliche Turbulenzen am Baumwollmarkt

Baumwolle ist nach wie vor für die Bekleidungsindustrie mengenmäßig die wichtigste Faser. Der Baumwollpreis gilt daher als Referenzwert für die gesamte Faserindustrie. Der durchschnittliche Cotton-„A“-Index belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 83,0 US-Cent/Pfund und lag damit deutlich unter dem Vorjahres-Durchschnittswert von 90,4 US-Cent/Pfund.

Die langfristige Entwicklung zeigt die nachfolgende Grafik (in US-Cent/Pfund):

Entwicklung des Baumwollpreises



Quelle: Cotton Outlook

Nach den durch die Baumwollknappheit ausgelösten Rekordpreisen in den Jahren 2010/11 verkleinerte sich zuletzt die jahresbezogene Preisspanne wahrnehmbar und die Kalkulierbarkeit der Preise stieg für die Baumwollverarbeiter wieder an. Durch den scharfen Preisrückgang ab Mitte des Kalenderjahres 2014 (minus 30%) klappte allerdings wieder eine größere Lücke zwischen Minimum- und Maximumwert.

Der Cotton-„A“-Index startete zu Jahresbeginn des Kalenderjahres 2014 bei 89,7 US-Cent/Pfund, kletterte bis Ende März 2014 auf 98,1 US-Cent/Pfund und brach schließlich per Ende Juni 2014 erneut auf 89,3 US-Cent/Pfund ein. Von Beginn der neuen Baumwollsaison Anfang August bis zum Jahresende 2014 wurden neue Tiefststände um 66 US-Cent/Pfund

Lagebericht 2014

getestet - ein Niveau, das letztmals im Jahre 2009 zu beobachten war. Zu Ende des Kalenderjahres 2014 lag der Cotton-„A“-Index bei 70,0 US-Cent/Pfund.

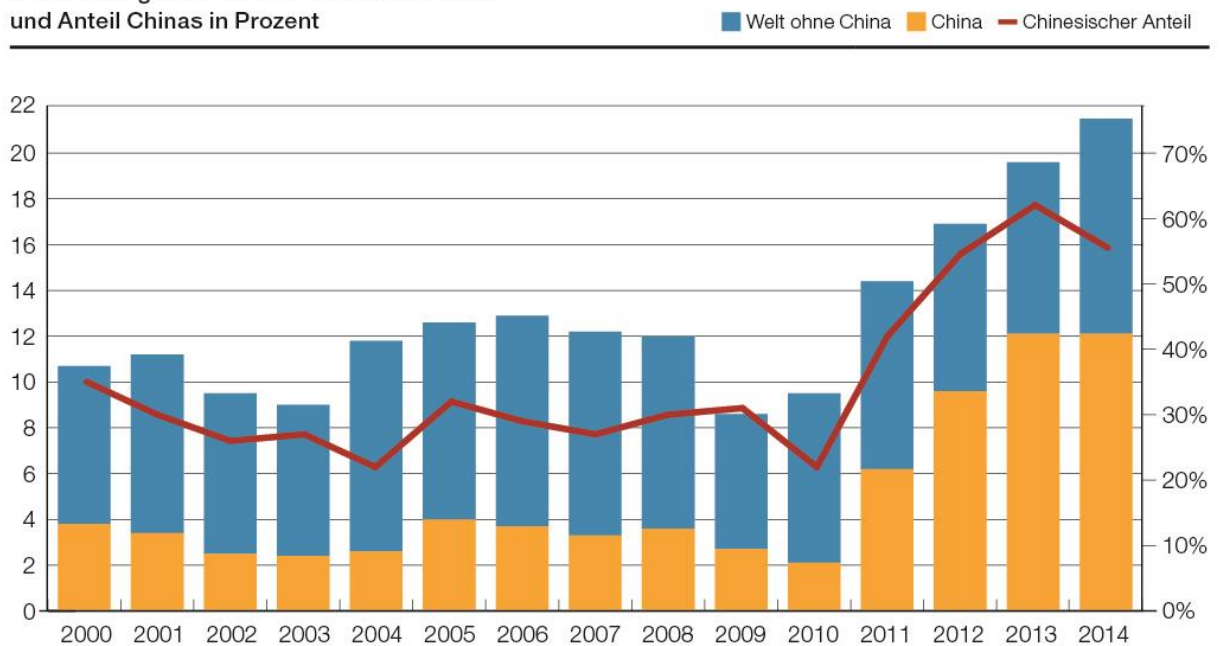
Ursache für diese dramatische Entwicklung war einerseits die Änderung der Baumwollpolitik der VR China. So wurden die Baumwoll-Einfuhrquoten auf nur mehr 900.000 Tonnen p.a. gesenkt. Dadurch kamen exportorientierte Produzentenländer wie die USA und Indien in Absatzschwierigkeiten. Hinzu kamen unregelmäßige und von außen nicht nachvollziehbare Änderungen und Anpassungen der chinesischen Subventionspolitik für Baumwolle. Sie zielt nun nicht mehr auf die Regulierung der Marktpreise ab, sondern stützt direkt die Einkommen der Baumwollfarmer, insbesondere in der Unruheprovinz Xinjiang. Dies führt nach Meinung von Marktanalysten weiterhin zu einem Baumwoll-Überangebot. Der durch all diese Fakten und Unwägbarkeiten ausgelöste Preisrückgang wurde durch die Erwartung einer hohen Baumwollernte im Baumwoll-Wirtschaftsjahr 2014/15 noch zusätzlich verstärkt.

1.2.6 Anhaltend hohe Baumwolllager in China

Aufgrund des Ausbleibens der US-amerikanischen und indischen Baumwollexporte nach China stagnieren die chinesischen Baumwolllager auf Höchstniveau. Die internationalen Baumwolllager sind aber weiter angestiegen. Deutlich mehr als die Hälfte der weltweiten Lagerbestände entfallen auf China.

Weiterhin große Bedeutung Chinas

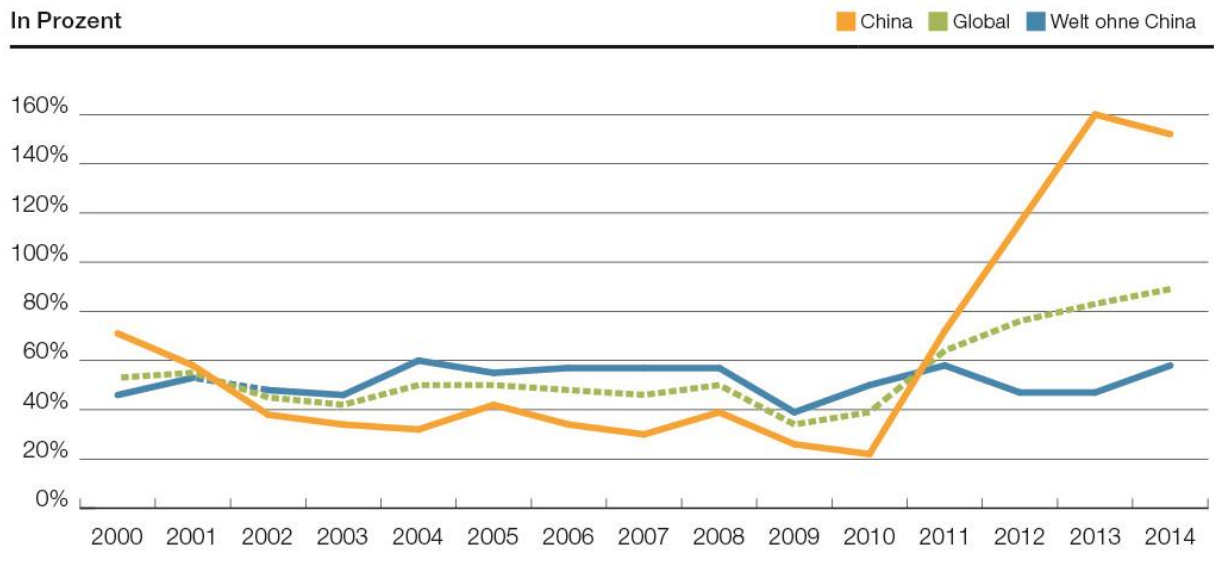
Baumwolllagerbestände in Millionen Tonnen und Anteil Chinas in Prozent



Quelle: ICAC

Lagebericht 2014

Stock-to-Use-Ratio bei Baumwolle

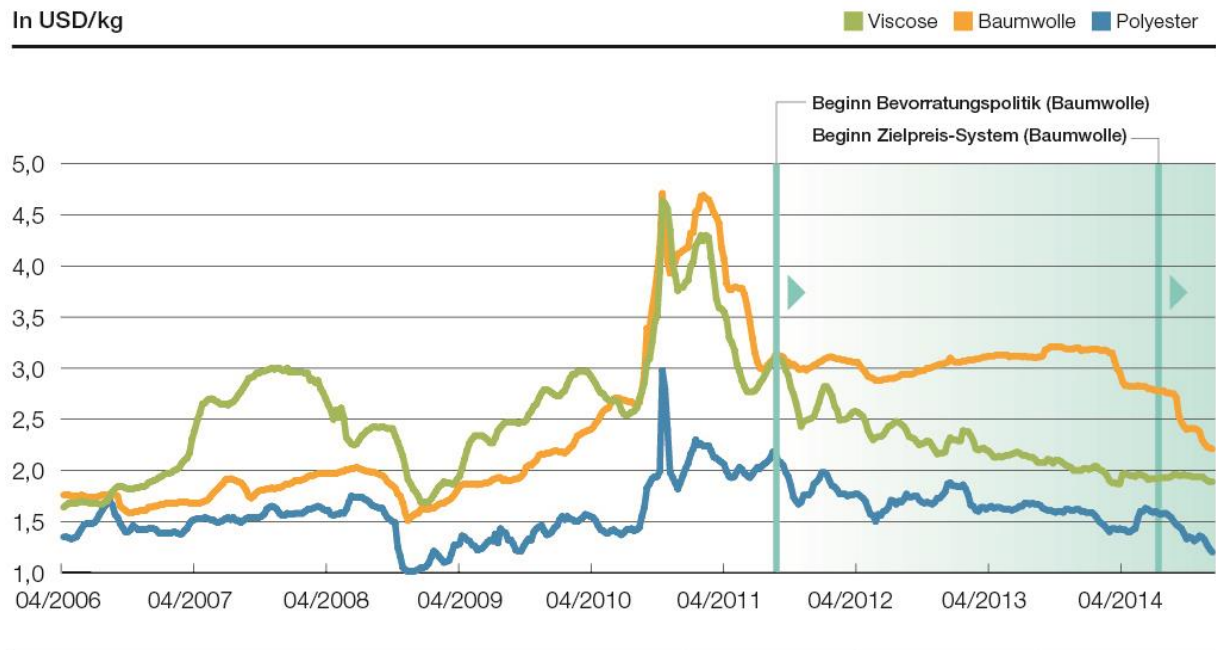


Quelle: ICAC

Die Stock-to-Use-Ratio bei Baumwolle in China war 2014 zwar leicht rückläufig, lag aber immer noch über dem Verbrauch von rund eineinhalb Jahren.

Lagebericht 2014

Stapelfaserpreise – Entwicklung in China



Am weltweit wichtigsten Fasermarkt in China entwickelten sich die Baumwollpreise ab Jahresmitte stark rückläufig, Viscosefasern gaben deutlich weniger nach. Ursache dafür war die Änderung der bisherigen Baumwoll-Bevorratungs- und Subventionspolitik der chinesischen Regierung.

1.2.7 Viscosefaserpreise weitgehend stabil auf tiefem Niveau

Die Viscosestapelfaserpreise verharrten das gesamte Jahr 2014 auf weitgehend stabilem, aber tiefem Niveau. Sie starteten zu Jahresbeginn bei CNY 12.280 je Tonne und bewegten sich im gesamten ersten Halbjahr um die Marke von rund CNY 12.000. Ein zu Beginn des zweiten Quartals spürbarer Aufwärtstrend erwies sich als nicht nachhaltig. Ab dem dritten Quartal gaben die Spotmarktpreise wieder leicht nach und lagen zu Jahresende 2014 bei CNY 11.550 je Tonne.

Während im ersten Halbjahr noch ein Preisabschlag gegenüber Baumwolle festzustellen war, führte der Baumwollpreistrückgang im zweiten Halbjahr zur Wiederherstellung der langjährigen Preisprämie für Viscosefaser in der Größenordnung von 5% bis 10%. Am Ende des vierten Quartals gab es aber bedingt durch den massiven Rückgang bei den Polyesterpreisen deutliche Preisrückgänge bei Viscosefaser, was wiederum zu einer Reduzierung des Premiums von Viscose gegenüber Baumwolle führte.

Nach wie vor prägen jene Überkapazitäten den chinesischen Viscosefasermarkt, die in der vergangenen Hochpreisphase kreditfinanziert aufgebaut wurden. Dies führt zu einem starken Druck, die Produktion selbst zu Grenzkosten möglichst hoch auszufahren, um die Kredite bedienen zu können. Dieser Trend wird durch niedrige Faserzellstoffpreise als Folge weltweiter Zellstoff-Überkapazitäten verstärkt. Solange diese Überkapazitäten in China nicht

Lagebericht 2014

durch die wachsende Nachfrage aufgesogen sein werden, ist mit anhaltendem Preisdruck zu rechnen.

Auf den wichtigsten Absatzmärkten außerhalb Chinas waren die Viscosefaserpreise im Jahresverlauf weitgehend stabil auf niedrigem Niveau. Allerdings erzeugten chinesische Hersteller sowohl auf dem Heimmarkt als auch auf den asiatischen Exportmärkten starken Preisdruck.

1.2.8 Polyesterfaserpreise im Sinkflug

Der drastische Rückgang der Rohölpreise, der im zweiten Halbjahr 2014 einsetzte, führte konsequenterweise auch zu einer Beschleunigung des im Jahresverlauf 2014 bereits feststellbaren Rückganges der Polyesterfaserpreise. Zu Jahresbeginn betrug die Polyester-Spotmarktpreise in Asien rund USD 1,38 je kg, zu Jahresende 2014 waren es nur mehr USD 1,05 je kg bis 1,15 je kg.

2 Entwicklung der Lenzing AG*

Der Geschäftsverlauf der Lenzing AG war 2014 von sehr guter Mengennachfrage bei weiter sinkenden Durchschnittserlösen gekennzeichnet. Trotz einer neuen Rekordabsatzmenge verringerten sich die Umsatzerlöse 2014 von EUR 746,4 Mio im Geschäftsjahr 2013 um 2,3% auf EUR 729,0 Mio. Der Mengenzuwachs wurde vor allem im Spezialitätenbereich durch die erfolgreiche Inbetriebnahme des neuen TENCEL® Faserwerks und eine weitere Anhebung der Lenzing Modal® Faserproduktionsmenge erzielt. Dadurch wurde die schwache Preisentwicklung bei Standardfasern zumindest teilweise aufgefangen.

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen sanken von EUR 430,6 Mio auf EUR 401,5 Mio. Dieser Rückgang reflektiert vor allem die Optimierungsmaßnahmen im Rahmen des 2013 gestarteten und 2014 massiv intensivierten Kosteneinsparungsprogramms excelLENZ, in dessen Rahmen substanzielle Einsparungen durch Verhandlungsoptimierungen im Einkauf und im operativen Bereich erreicht wurden. Die Marktpreise für Holz und Chemikalien blieben 2014 überwiegend stabil, aber auf sehr hohem Niveau. Darüber hinaus konnten ebenfalls dank excelLENZ die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weiter gesenkt werden.

Der Personalaufwand verringerte sich von EUR 184,6 Mio um 5,6% auf EUR 174,3 Mio. Die Veränderung resultiert zum einen aus der Rückstellung für den Sozialplan im Jahr 2013 und zum anderen aus dem gesunkenen Zinsniveau zum 31. Dezember 2014, das erhöhte Aufwendungen für die regulären Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen verursacht hat.

Die beträchtlichen Kosteneinsparungen verbesserten das EBITDA* (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) im Jahresvergleich von EUR 82,7 Mio um 42,7% auf EUR 118,0 Mio. Das entsprach einer EBITDA-Marge^{*} von 16,2% (nach 11,1% im

* Die im Lagebericht verwendeten, nicht direkt im Jahresabschluss nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch (UGB) dargestellten Finanzkennzahlen werden im Abschnitt 4.2 definiert und abgeleitet
Geschäftsbericht 2014 · Lenzing AG

Lagebericht 2014

Geschäftsjahr 2013). Das EBIT* (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) ging jedoch von EUR 76,8 Mio auf EUR 72,4 Mio zurück.

Das Finanzergebnis* sank nach plus EUR 38,2 Mio im Geschäftsjahr 2013 auf minus EUR 5,9 Mio. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Finanzergebnis* im Geschäftsjahr 2013 als Folge einer phasengleich vereinnahmten Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft Lenzing Fibers Holding GmbH in Höhe von EUR 50 Mio überdurchschnittlich hoch war. Die Abschreibungen für Finanzanlagen, die 2013 aufgrund von Sondereffekten belastet waren, sanken 2014 wieder deutlich.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug damit EUR 58,8 Mio (nach EUR 63,8 Mio im Jahr zuvor). Der Jahresüberschuss sank auf EUR 44,5 Mio nach EUR 56,9 Mio. Nach Auflösung unversteuerter Rücklagen und der Zuweisung zu Gewinnrücklagen sowie unter Hinzurechnung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr ergab sich ein Bilanzgewinn der Lenzing AG von EUR 26,6 Mio (nach EUR 151,2 Mio).

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen gingen 2014 nach dem Rekordwert im Jahr zuvor von EUR 154,6 Mio auf EUR 70,6 Mio zurück. Dafür war insbesondere der im 3. Quartal 2014 abgeschlossene Bau der neuen TENCEL® Anlage ausschlaggebend.

3 Bilanzstruktur und Liquidität*

Das bereinigte Eigenkapital* der Lenzing AG blieb im Geschäftsjahr 2014 stabil und betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 EUR 590,8 Mio (nach EUR 590,5 Mio). Damit lag die bereinigte Eigenkapitalquote* zu Jahresende 2014 bei 45,6% (zuvor 45,0%) der Bilanzsumme*. Die Nettofinanzverschuldung* konnte auf EUR 297,8 Mio (nach 311,3 Mio Ende 2013) reduziert werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich ebenfalls substanziell von EUR 90,2 Mio auf EUR 65,1 Mio.

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich von zuletzt EUR 361,4 Mio auf EUR 377,0 Mio Ende 2014. Dies lag vorwiegend an den gestiegenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen infolge der Finanzierung von Konzern-Tochtergesellschaften über die Lenzing AG und dem Cash-Management.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich von EUR 247,3 Mio Ende 2013 auf EUR 173,3 Mio zum Bilanzstichtag 2014. Infolge eines proaktiven Cash-Managements, insbesondere durch Factoring und Reverse-Factoring, wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 65,5 Mio auf EUR 31,3 Mio reduziert, während die liquiden Mittel* von EUR 137,2 Mio auf EUR 142,4 Mio stiegen.

Lagebericht 2014

Die Lenzing AG kommt ihren Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nach. Die Gesellschaften verfügen über eine solide Liquiditäts- und Eigenkapitalbasis sowie eine ausgewogene Bilanzstruktur. Zusätzlich bestehen ausreichende Liquiditätslinien bei verschiedenen Banken, die jederzeit zur Finanzierung bereitstehen.

Insgesamt sind dem Vorstand der Lenzing AG zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 keine Risiken bekannt, die den Bestand des Unternehmens im Geschäftsjahr 2015 gefährden könnten.

*Die im Lagebericht verwendeten, nicht direkt im Jahresabschluss nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch (UGB) dargestellten Finanzkennzahlen werden im Abschnitt 4.2 definiert und abgeleitet.

Lagebericht 2014

4 Kennzahlen der Lenzing AG*

4.1 Kennzahlen

Ergebnissituation	2014	2013	2012
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Umsatzerlöse	729,0	746,4	766,1
EBITDA*	118,0	82,7	145,5
EBITDA-Marge* in %	16,2%	11,1%	19,0%
EBIT*	72,4	76,8	103,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	58,8	63,8	92,6

Investitionskennzahlen

(Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen)

	2014	2013	2012
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Investitionen	70,6	154,6	125,0
Abschreibungen	53,8	57,7	56,2

Kapitalstruktur / Rentabilität

	2014	2013	2012
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Fremdkapital (ohne Sozialkapital)* am Bilanzstichtag	609,7	646,2	684,0
Sozialkapital* am Bilanzstichtag	96,3	76,0	85,2
Bereinigtes Eigenkapital* am Bilanzstichtag	590,8	590,5	587,3
Bereinigte Eigenkapitalquote* in %	45,6%	45,0%	43,3%
ROE in %*	10,0%	10,8%	15,9%
ROI in %*	5,5%	5,8%	8,1%
Nettoumlaufvermögen* am Bilanzstichtag	202,0	244,1	314,7
Nettoverschuldung* am Bilanzstichtag	394,1	387,3	230,0
Nettoverschuldungsgrad* in % am Bilanzstichtag	66,7%	65,6%	39,2%
Nettofinanzverschuldung* am Bilanzstichtag	297,8	311,3	144,7

*Die im Lagebericht verwendeten, nicht direkt im Jahresabschluss nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch (UGB) dargestellten Finanzkennzahlen werden im Abschnitt 4.2 definiert und abgeleitet.

Lagebericht 2014

Cashflow	2014	2013	2012
	EUR Mio	EUR Mio	EUR Mio
Cashflow* aus der Betriebstätigkeit	144,2	44,8	94,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-68,7	-120,3	-104,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-70,2	-69,4	93,0
Veränderung der liquiden Mittel	5,2	-144,8	82,9
Anfangsbestand liquide Mittel	137,1	282,0	199,1
Endbestand liquide Mittel	142,4	137,1	282,0

Börsenkennzahlen	2014	2013	2012
	Grundkapital am Bilanzstichtag in EUR Mio	27,6	27,6
Anzahl der Aktien am Bilanzstichtag in Stk.	26.550.000	26.550.000	26.550.000
Börsenkapitalisierung* in EUR Mio	1.400,2	1.105,4	1.811,2
Aktienkurs am Bilanzstichtag in EUR	52,74	41,64	68,22

4.2 Definitionen der Finanzkennzahlen

Definition und Ableitung von im Lagebericht verwendeten Finanzkennzahlen, die nicht direkt im Jahresabschluss nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch (UGB) dargestellt sind:

- **Bereinigtes Eigenkapital**
Eigenkapital + unversteuerte Rücklagen + Investitionszuschüsse - anteilige Ertragsteuern
- **Bereinigte Eigenkapitalquote**
Bereinigtes Eigenkapital / Bilanzsumme
- **Betriebsergebnis bzw. Ergebnis vor Zinsen**
Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 lt. Gewinn- und Verlustrechnung
- **Bilanzsumme**
Summe aus Anlage- und Umlaufvermögen sowie Rechnungsabgrenzungsposten bzw. der Summe aus Eigenkapital, Zuschüsse der öffentlichen Hand, Unversteuerte Rücklagen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten. Die genaue Ableitung ist aus der Bilanz ersichtlich
- **Börsenkapitalisierung bzw. Marktkapitalisierung**
Anzahl der Aktien multipliziert mit dem Aktienkurs zum Stichtag.
- **Cashflow**
Berechnung erfolgt auf Basis des Fachgutachtens der Kammer der Wirtschaftstreuhänder KFS/BW2 über die Geldflussrechnung als Ergänzung des Jahresabschlusses und Bestandteil des Konzernabschlusses

Lagebericht 2014

- **Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital**
Durchschnitt des bereinigten Eigenkapitals zum 31.12.2014 und 31.12.2013
- **Durchschnittliches Gesamtkapital**
Durchschnitt des Gesamtkapitals (= Bilanzsumme) zum 31.12.2014 und 31.12.2013
- **EBIT**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit + Zinsen und ähnliche Aufwendungen
- **EBITDA bzw. Ergebnis vor Abschreibung, Zinsen und Steuern**
Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 lt. Gewinn- und Verlustrechnung) + Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen - Zuschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen - Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand
- **EBITDA-Marge**
EBITDA / Umsatzerlöse
- **Finanzergebnis**
Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 15 lt. Gewinn- und Verlustrechnung
- **Fremdkapital (ohne Sozialkapital)**
Bilanzsumme abzüglich bereinigtes Eigenkapital und Sozialkapital
- **Liquide Mittel**
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten
- **Nettofinanzverschuldung**
Verzinsliches Fremdkapital ohne Sozialkapital abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Wertpapieren des Umlaufvermögens und des Anlagevermögens, soweit diese in Zusammenhang mit verzinslichem Fremdkapital stehen
- **Nettoumlaufvermögen**
Kurzfristiges Umlaufvermögen (Restlaufzeit unter 1 Jahr) abzüglich kurzfristiges Fremdkapital
- **Nettoverschuldung**
Verzinsliches Fremdkapital abzüglich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Wertpapieren des Umlaufvermögens und des Anlagevermögens, soweit diese in Zusammenhang mit verzinslichem Fremdkapital stehen
- **Nettoverschuldungsgrad**
Nettoverschuldung / bereinigtes Eigenkapital
- **ROE (Eigenkapitalrentabilität)**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital
- **ROI (Gesamtkapitalrentabilität)**
EBIT / durchschnittliches Gesamtkapital

Lagebericht 2014

■ Sozialkapital

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder

5 Die Lenzing Aktie

Die Lenzing Aktie notiert im Prime Market der Wiener Börse und ist als eines der zwanzig größten börsennotierten Unternehmen Österreichs im Leitindex ATX gelistet.

2014 lag der durchschnittliche Tagesumsatz bei 2,5 Mio EUR. Im Gesamtjahr wurden insgesamt 13,2 Mio Lenzing-Aktien gehandelt. Dies entspricht einem Geldumsatz von EUR 615.892.097,00. Die Marktkapitalisierung lag zum Jahresultimo (30.12.) bei EUR 1.400.247.000.

Lenzing ist außerdem unter anderem im Wiener Börsenindex WBI sowie im VÖNIX (VBV Österreichischer Nachhaltigkeitsindex) gelistet. Zur Erstellung dieses Nachhaltigkeitsindex wurden rund sechzig der größten österreichischen Unternehmen an der Wiener Börse analysiert und anhand von 100 einzelnen Umwelt- und Sozialkriterien beurteilt. 21 dieser Unternehmen gehören dem aktuellen VÖNIX an. Die Lenzing AG ist seit dem Jahr 2005 durchgehend im VÖNIX gelistet.

Aktieninformationen

ISIN	AT 0000644505
Börsenkürzel	LNZ
Bloomberg	LNZ:AV
Reuters	LNZNF.PK
Börsenzulassung	Wiener Börse
Erstnotiz	19.09.1985
Indizes	ATX Prime, VÖNIX, WBI
Aktiengattung	Stammaktien
Anzahl Aktien	26.550.000
Grundkapital	EUR 27.574.071,43
Geschäftsjahr	1.1. bis 31.12.

Kennzahlen 2014

Stückumsatz	13,2 Mio
Durchschnitt Tagesumsatz	EUR 2,5 Mio
Geldumsatz	EUR 615.892.097,00
Jahreshöchstkurs	EUR 55,43
Jahrestiefstkurs	EUR 39,99
Schlusskurs 30.12.	EUR 52,74
Jahresperformance	+26,67%
Marktkapitalisierung 30.12.	EUR 1.400.247.000
Rang Börsenumsatz	18
Rang Marktkapitalisierung	21

Lagebericht 2014

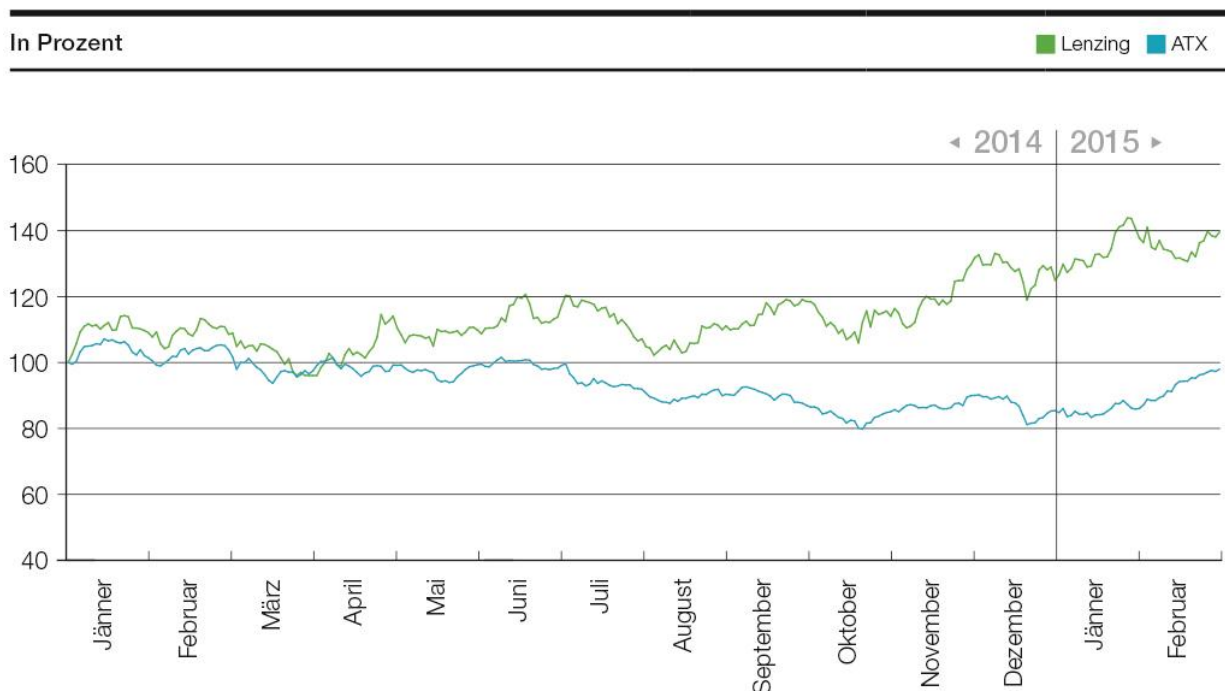
5.1 Aktien-Performance

Die Weltbörsen entwickelten sich 2014 aufgrund der nach wie vor lockeren Geldpolitik der Notenbanken zwar weiterhin positiv, jedoch insgesamt nicht mehr so dynamisch wie im Vorjahr.

Der Wiener Leitindex ATX konnte im Jahr 2014 trotz höherer Umsatzaktivität von rund 23% erneut nicht mit der internationalen Börsenentwicklung Schritt halten und geriet vor allem im zweiten Halbjahr aufgrund der Russland-Ukraine-Krise und dem Ölpreisverfall stark unter Druck. Nach einem freundlichen Jahresauftakt schloss der Index letztendlich mit einer Jahresperformance (Ultimo) von -15,18% bei 2.160,08 Punkten.

Der Kapitalmarkt reagierte positiv auf das von der Lenzing AG 2013/14 initiierte Maßnahmenpaket, sodass die Lenzing-Aktie nach einem sehr schwachen Börsenjahr 2013 im abgelaufenen Jahr mit einem Kursplus von +26,67% zu den Top-Five-Unternehmen mit der besten Aktienperformance im ATX gehörte. Der Jahresschlusskurs lag zum 30. Dezember 2014 bei EUR 52,74. Das Jahrestief lag im März bei EUR 39,99, das Jahreshoch im Dezember bei EUR 55,43.

Entwicklung der Lenzing Aktie



5.2 Grundkapital und Aktionärsstruktur

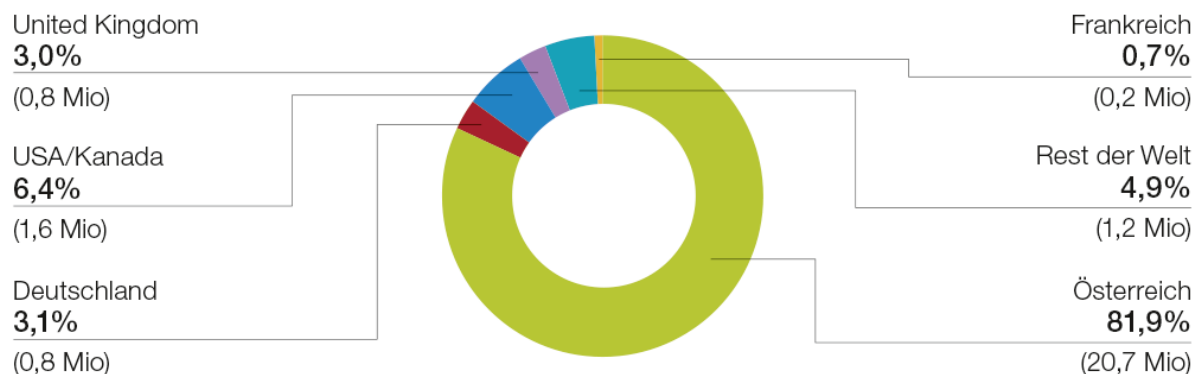
Das Grundkapital der Lenzing AG beträgt EUR 27.574.071,43 und ist eingeteilt in 26.550.000 Stückaktien. Die B&C Gruppe ist mit 67,6% der Stimmrechte Mehrheitseigentümer. Weitere rund 5% der Stimmrechte hält die Oberbank AG, eine führende österreichische Regionalbank. Die restlichen Anteile befinden sich zu 27,4% im Streubesitz bei internationalen und österreichischen Investoren. Die Lenzing Gruppe hält keine eigenen Aktien.

Lagebericht 2014

Die geografische Aufteilung des identifizierten Aktienbesitzes gliedert sich folgendermaßen auf (Stand 31.12.2014):

Aktienbesitz nach Ländern

In Prozent und Mio Stück per 31.12.2014 (Identifiziert: 25.324.998 Mio Stück)



5.3 Stellung der Aktionäre

Jede Stückaktie gewährt den Aktionären in der Hauptversammlung der Lenzing AG eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlungen werden, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in Fällen, in denen Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Von der Möglichkeit eines Aktienrückkaufprogramms wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht. Hinsichtlich der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen betreffend deren Bestellung und Abberufung.

5.4 Hauptversammlung 2014 und Dividendenpolitik

Die Hauptversammlung beschloss für das Geschäftsjahr 2013 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,75 je Stückaktie. Dies entsprach bei 26.550.000 Stückaktien insgesamt EUR 46.462.500,00. Die Ausschüttungsquote lag damit bezogen auf den im Einzelabschluss der Lenzing AG ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 151.216.955,03 bei 30,7%.

Für das Geschäftsjahr 2014 schlägt der Vorstand der Lenzing AG der 71. ordentlichen Hauptversammlung am 22. April 2015 die Zahlung einer Dividende von EUR 1,00/Aktie vor.

5.5 Weitere Offenlegung gemäß § 243a UGB:

Es existieren keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats und über

Lagebericht 2014

die Änderung der Satzung der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam, sich ändern oder enden würden. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrates oder Arbeitnehmern im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots.

6 Risikobericht⁴

6.1 Aktuelles Risikoumfeld

Für eine ausführliche Bestandsaufnahme der jüngsten Entwicklungen am Welfasermarkt und die damit zusammenhängenden Risiken für den Lenzing Konzern siehe Abschnitt 1.2 Welfasermarkt. Eine Darstellung der Maßnahmen zur Reduktion des für Lenzing relevanten Substitutionsrisikos ist in Abschnitt 6.4.1 Substitutionsrisiko angeführt.

Der Zellstoffmarkt bewegte sich im Berichtsjahr weiter nach unten auf ein Preisniveau von ca. 840 USD pro Tonne. Dadurch reduzieren sich die Vorteile der Zellstoffintegration sowie der langfristigen Lieferantenverträge von Lenzing (der Eigenversorgungsanteil inkl. langfristiger Lieferverträge liegt bei ca. 90%). Die Zellstoffversorgung der Lenzing Faserproduktionsstandorte gilt für das Jahr 2015 als gesichert. Erwartete Importzölle in China können die Kostensituation für das Faserwerk in Nanjing (China) negativ beeinflussen.

Die Rohstoffpreise für Chemikalien und Energie haben sich 2014 aufgrund der konjunkturbedingten schwachen Nachfrage weiter leicht nach unten bewegt. Risiken in Folge von starken Preissteigerungen werden kurzfristig nicht erwartet. Im Energiesegment werden für 2015 trotz eines sehr niedrigen Ölpreises keine nennenswerten Kostensenkungen erzielt. In Indonesien können steigende Stromkosten aufgrund des Wegfalles staatlicher Stützungen zu höheren Preisen für Natronlauge führen.

Auf der Währungsseite profitiert Lenzing vom Anstieg des US-Dollars gegenüber dem Euro. Gegenläufig könnten sich weitere Abschwächungen der Tschechischen Krone auswirken. Liquiditätsrisiken werden für 2015 unter anderem aufgrund des reduzierten Investitionsprogrammes als gering eingestuft.

Betriebliche Risiken sowie Umwelt- und Haftungsrisiken stellen ein hohes Schadenspotenzial für die Gruppe dar und werden daher hoch eingestuft. Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine wesentlichen Schadensfälle.

Sämtliche Großprojekte inklusive der neuen TENCEL® Fasergroßanlage am Standort Lenzing wurden im Berichtsjahr planmäßig abgeschlossen.

6.2 Risikomanagement

Der Vorstand der Lenzing AG und die ihm jeweils zugeordneten Einheiten übernehmen gemeinsam mit den Leitern dieser Abteilungen umfangreiche Steuerungs- und Controlling-Aufgaben im Rahmen eines internen, alle Standorte umfassenden integrierten

⁴ Die Lenzing AG zeigt im Einzelabschluss die gleichen Risiken wie im Gruppenbericht, da davon auszugehen ist, dass die jeweiligen Risiken auf die Muttergesellschaft zurückwirken.

Lagebericht 2014

Kontrollsystems. Lenzing hat 2014 auf eine funktionale Organisation umgestellt, um vor allem für den steigenden Wettbewerb in Asien in Zukunft besser positioniert zu sein. Das rechtzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische und operative Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Führungstätigkeit dieser Einheiten. Ein einheitliches und konzernweites, auf Monatsbasis aufgebautes Berichtswesen und eine laufende Überwachung der operativen und strategischen Pläne sind Grundlage dafür.

Lenzing betreibt ein unternehmensweites Risikomanagement-System, welches die zentrale Koordination und Überwachung des Risikomanagement-Prozesses für den gesamten Konzern innehat. Das zentrale Risikomanagement erfasst und bewertet gemeinsam mit den operativen Einheiten die wesentlichen Risiken und kommuniziert diese direkt dem Vorstand und dem Management. Eine präventive Analyse von potenziellen oder Beinahe-Ereignissen ist ebenso Ziel des Risikomanagements. Eine weitere Aufgabe ist es, bei der Abschwächung von Risiken aktiv mitzuarbeiten und entsprechende Maßnahmen mit den betroffenen Abteilungen umzusetzen oder extern am Versicherungsmarkt eine entsprechende Deckung zuzukaufen.

6.3 Risikomanagement-Strategie

Lenzing verfolgt bei seiner Risikomanagement-Strategie einen vierstufigen Ansatz:

6.3.1 Risikoanalyse (nach COSO®⁵ Framework)

Das zentrale Risikomanagement führt regelmäßig Risiko-Assessments in sämtlichen Produktionsstandorten durch. Die Risiken werden dabei gemäß den internationalen COSO®-Standards nach Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkung bewertet. Dabei wird die finanzielle Auswirkung eines möglichen Schadens auf das EBITDA berücksichtigt.

6.3.2 Risikominderung

Es wird versucht, je nach Auswirkung auf das Unternehmen, Risiken durch entsprechende Maßnahmen zu minimieren, zu vermeiden oder auch in bestimmten Fällen bewusst einzugehen.

6.3.3 Verantwortlichkeit

Die Zuordnung der Risiken ergibt sich aufgrund der bestehenden Organisation.

6.3.4 Risikoüberwachung/-kontrolle

Im Berichtsjahr wurde die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems (im Folgenden RMS) der Lenzing AG bereits zum dritten Mal von Deloitte Österreich gemäß Regel 83 ÖCGK im Rahmen einer sonstigen Prüfung beurteilt. Die entsprechende Bestätigung ist auf der Homepage der Lenzing AG, www.lenzing.com/nc/konzern/investor-center/corporate-governance.html, hinterlegt.

⁵ The Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission
Geschäftsbericht 2014 · Lenzing AG

Lagebericht 2014

Das Management bespricht in regelmäßigen Sitzungen die Entwicklung der jeweiligen Risikokategorien mit dem Risikomanagement. Die wesentlichen Risiken werden halbjährlich neu bewertet und fließen in die Berichterstattung mit ein.

Hauptziel des unternehmensweiten Risikomanagements ist es, neben der Erfüllung der gesetzlichen Erfordernisse eine Steigerung des Risikobewusstseins zu bewirken und die Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, in die operative Arbeit und strategische Unternehmensentwicklung zu integrieren. Im RMS stellt Lenzing nur solche wesentliche Risiken dar, welche im ordentlichen Rechnungslegungswerk (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) nicht abgebildet sind.

Strategische Marktrisiken werden auf Basis von Marktberichten sowie intern erstellter Marktanalysen in monatlich stattfindenden Verkaufsbesprechungen gemeinsam mit der internen Marktforschung bewertet.

Insgesamt wurden vom Risikomanagement 29 Risiken identifiziert und in 5 Hauptbereiche, wie in weiterer Folge ersichtlich, eingeteilt.

6.4 I. Marktumfeldrisiken

6.4.1 Markt-/Substitutionsrisiko

Als weltweit agierendes Unternehmen ist Lenzing einer Vielzahl von makroökonomischen Risiken ausgesetzt. Die Preis- und Mengenentwicklung ist bei textilen Fasern und in geringerem Maße auch bei Nonwovens-Fasern zyklisch, da sie von globalen und regionalen Konjunkturlagen abhängig ist. Auf vielen Teilmärkten konkurrieren Lenzing Fasern mit Baumwolle und Synthefasern. Deren Preisentwicklung beeinflusst somit auch die Erlöse und Mengenbewegungen von Lenzing Fasern.

Am Welfasermarkt herrschen nach wie vor ein hohes Überangebot an Baumwolllagerbeständen sowie Überkapazitäten bei Viscosefasern, welche eine Fortsetzung des starken Preisdrucks auf die gesamte Faserindustrie auch im Jahr 2015 erwarten lassen.

Diesem Risiko wirkt Lenzing durch einen hohen Spezialitätenanteil im globalen Produktportfolio entgegen, der durch den weiteren Ausbau der TENCEL® Faserproduktion weiter erhöht werden konnte. Hohe Qualitätsstandards in Verbindung mit dem Angebot von Mehrwertdiensten im Standardbereich Viscosefasern zielen ebenfalls auf die Sicherung der Marktführerschaft von Lenzing ab.

Lenzing setzt auf eine starke internationale Marktpräsenz, speziell in Asien, in Verbindung mit einem erstklassigen regionalen Betreuungsnetzwerk für die Kunden sowie einer hohen kundenorientierten Produkt-Diversifikation.

Dem Substitutionsrisiko für cellulosische Fasern wird durch Lenzings langfristige Technologiekompetenz und einer soliden Absatzbasis in den verschiedenen Marktsegmenten entgegengewirkt.

Lagebericht 2014

6.4.2 Absatzrisiko

Lenzing erzielt ca. die Hälfte des Faserumsatzes mit einer vergleichsweise kleinen Anzahl an Großkunden. Abnahmeausfälle bei diesen Großkunden oder der gänzliche Verlust eines oder mehrerer Großkunden, ohne zeitgleich Ersatz zu finden, stellen gewisse Risiken dar, denen Lenzing durch globale Präsenz und die laufende Erweiterung des Kundenspektrums bzw. der Absatzsegmente entgegenwirkt. Die Ausfallwahrscheinlichkeit von Kundenforderungen hat sich im Zuge des schwierigen Marktumfeldes erhöht.

6.4.3 Innovationsrisiko und Wettbewerbsrisiko

Als weltweit führender Hersteller von industriell gefertigten (man-made) Cellulosefasern und Technologieführer ist Lenzing dem Risiko ausgesetzt, seine Position auf dem Fasermarkt durch steigenden Wettbewerb oder neue Technologien von Mitbewerbern zu verlieren. Der Verlust der Marktposition könnte insbesondere eintreten, wenn Lenzing nicht in der Lage wäre, seine Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten, Produkte nicht den Vorgaben oder Qualitätsstandards der Kunden entsprächen oder die Kundenbetreuung hinter den Erwartungen der Kunden zurückbliebe.

Diesem Risiko steuert Lenzing durch eine für die Cellulosefaserindustrie überdurchschnittliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, eine hohe Produkt-Innovationsrate sowie durch aktives Technologie-Screening entgegen. Die Lenzing Gruppe sieht sich – ebenso wie andere Hersteller von man-made Cellulosefasern – mit dem Risiko konfrontiert, dass annehmbare oder sogar überlegene Alternativprodukte verfügbar werden und zu günstigeren Preisen als man-made Cellulosefasern erhältlich werden könnten. Die Lenzing Gruppe begegnet diesem Risiko durch kontinuierliche Erhöhung des Spezialitätenanteils ihres globalen Produktportfolios (Viscosespezialitäten, mehr Lenzing Modal® und TENCEL® Faser).

6.4.4 Gesetze und Verordnungen

Lenzing ist auf den weltweiten Märkten mit unterschiedlichen Rechtssystemen und Verordnungen konfrontiert. Eine Änderung von Gesetzen oder sonstigen Bestimmungen, darunter fallen auch Importzölle, Umweltauflagen etc., sowie die strengere Auslegung von Gesetzen können zu erheblichen Mehrkosten oder Wettbewerbsnachteilen führen. Lenzing verfügt über eine eigene Abteilung Legal Management and Compliance, die eine entsprechende Beratungsleistung und Risikoeinschätzung durchführt.

6.5 II. Operative Risiken

6.5.1 Beschaffungsrisiko (inkl. Zellstoffversorgung)

Zur Herstellung von man-made Cellulosefasern kauft Lenzing große Mengen an Rohstoffen (Holz, Zellstoff, Chemikalien) und Energie zu. Die Faserproduktion und deren Margen sind Risiken bei der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung dieser Rohstoffe unterworfen, die zum Nachteil der Lenzing Gruppe fluktuieren können. Diesen Risiken wirkt Lenzing durch eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten nach den Kriterien Preis, Zuverlässigkeit und Qualität, aber auch durch langjährig ausgerichtete, stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen

Lagebericht 2014

mit teilweise mehrjährigen Abnahmeverträgen entgegen. Lenzing ist mit einigen Rohstofflieferanten und Dienstleistungspartnern (aber mit nur wenigen Kunden) dauerhafte Vertragsbeziehungen eingegangen. Diese verpflichten Lenzing dazu, festgesetzte Mengen an Rohstoffen zu standardisierten Konditionen und mit möglichen Preisanpassungsklauseln abzunehmen. Daraus könnte für Lenzing resultieren, dass Preise, Abnahmemengen oder andere Vertragsbedingungen (kurzfristig) nicht angepasst werden können, um auf wirtschaftliche Änderungen adäquat zu reagieren. Dieses Risiko wird dadurch verschärft, dass dem überwiegenden Teil der Konzernumsätze kurzfristige Vertragsbeziehungen mit den Kunden zugrunde liegen.

Bei Zellstoff und Energie verfolgt Lenzing die Strategie, den Selbstversorgungsgrad möglichst hoch zu halten. Der Eigenversorgungsanteil inklusive langfristiger Lieferverträge liegt bei rund 90%. Preisschwankungen werden durch langfristige Verträge ausgeglichen, dazu gehören unter anderem auch Terminsicherungsgeschäfte für Gas.

6.5.2 Betriebliches Risiko und Umweltrisiko (inkl. Feuerschaden und Naturkatastrophen)

Zur Herstellung von man-made Cellulosefasern bedarf es komplexer chemischer und physikalischer Vorgänge, die gewisse Umweltrisiken bedingen. Durch spezielles, proaktives und nachhaltiges Umweltmanagement, geschlossene Produktionskreisläufe und laufendes Monitoring der Emissionen werden diese Risiken dank modernster Produktions- und Umwelteinrichtungen sehr gut beherrscht. Da die Lenzing Gruppe Produktionsstätten an mehreren Orten für industrielle Zwecke seit Jahrzehnten nutzt, können Risiken für Umweltschäden aus früheren Perioden nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Obwohl die Lenzing Gruppe bei Bau, Betrieb und Erhaltung ihrer Produktionsstandorte sehr hohe, interne Standards im Bereich Technik und Sicherheit anlegt, kann das Risiko von Betriebsstörungen und -unfällen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Solche Störungen können insbesondere von äußeren Faktoren verursacht werden, die sich dem Einflussbereich der Lenzing Gruppe entziehen. Gegen Naturgefahren (Wirbelstürme, Erdbeben, Überflutungen etc.) ist keine unmittelbare Absicherung möglich. Zudem besteht das Risiko von Personen-, Sach- und Umweltschäden, welche zu beträchtlichen Schadenersatzforderungen und sogar strafrechtlicher Verantwortlichkeit führen können. Die Lenzing Gruppe hat einen beträchtlichen Teil ihrer Produktionstätigkeit auf einige wenige Betriebsstätten konzentriert. Jegliche Störung in einer dieser Betriebsstätten, zum Beispiel in Lenzing (Österreich) oder in Indonesien (die beiden Betriebsstätten mit der größten Produktionskapazität), würde einen wesentlichen Teil der Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

6.5.3 Produkthaftungsrisiko

Lenzing vertreibt seine Produkte und Leistungen weltweit. Dabei kann es zu Schäden beim Kunden kommen, welche durch die Auslieferung eines mangelhaften Produkts von Lenzing oder einem Tochterunternehmen verursacht werden. Lenzing unterliegt dabei auch den geltenden lokalen Gesetzen der jeweiligen Länder, in die die Produkte geliefert werden, und unterliegt, speziell in den USA, einem hohen Haftungsrisiko. Lenzing wirkt diesem Risiko durch eine eigene Abteilung entgegen, die sich ausschließlich mit Verarbeitungsproblemen unserer Produkte beim Kunden bzw. Reklamationen beschäftigt. Haftpflichtschäden, welche durch Lenzing verursacht werden, sind in einem eigenen Haftpflicht-Versicherungsprogramm versichert.

Lagebericht 2014

6.6 III. Finanzrisiken

6.6.1 Währungsrisiko

Aufgrund internationaler Handelsbeziehungen der Konzerngesellschaften ist die Lenzing Gruppe Währungsrisiken ausgesetzt. Transaktionsrisiken und Wechselkursrisiken bestehen insbesondere mit Blick auf den USD, CNY, JPY und CZK (Verweis Abschnitt 6.9 Verwendung von Finanzinstrumenten). Dieses Risiko wird durch eine vom Vorstand jährlich genehmigte Absicherungsstrategie vermindert. Ziel ist es, bestehende Fremdwährungsrisiken aus bereits abgeschlossenen oder geplanten Umsatzgeschäften zu begrenzen. Diese Derivate werden bilanziell als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen mit abgesicherten Grundgeschäften dargestellt.

6.6.2 Kontrahentenrisiko

Die Lenzing Gruppe verteilt ihre liquiden Mittel aus Risikogründen auf eine Vielzahl von Banken. Das Risiko eines möglichen Ausfalles dieser Kontrahenten und deren negative Auswirkung wird durch ein vom Vorstand jährlich maximal akzeptiertes Kontrahentenrisikolimit begrenzt. Die Limitierung der Veranlagung bei jedem einzelnen Kontrahenten basiert auf dessen Ausfallwahrscheinlichkeit. Die Limits werden unter Berücksichtigung des jeweiligen Ratings und der publizierten „Corporate Default Swap“ Spreads festgelegt und auch unterjährig bei Veränderung der Bonität entsprechend angepasst.

Der mögliche Ausfall von Kundenforderungen wird durch ein strenges Forderungsmanagement und den Einsatz einer weltweiten Kreditversicherung abgedeckt.

6.6.3 Steuerrisiko

Lenzing Produktionsstätten sind in den jeweiligen Ländern lokalen Steuergesetzen unterworfen und müssen sowohl Ertragssteuern als auch andere Steuern bezahlen. Änderungen in der Steuergesetzgebung bzw. unterschiedliche Auslegungen der jeweils geltenden Bestimmungen können zu nachträglichen Steuerbelastungen führen.

6.6.4 Compliance

Die ständige Verschärfung von internationalen Verhaltensrichtlinien und Gesetzen erhöht für Lenzing die Anforderungen zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von geltenden Regeln führen. Lenzing begegnet diesem Risiko mit einer konzernweiten Compliance Organisation und einem gruppenweit gültigen Verhaltenskodex (Code of Conduct).

6.7 IV. Personelle Risiken

6.7.1 Nachfolgeplanung/qualifizierte Arbeitskräfte

Personalrisiken können sich aus der Fluktuation von Mitarbeitern/innen in Schlüsselpositionen sowie bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeitern/innen an allen

Lagebericht 2014

weltweiten Standorten ergeben. Lenzing hat eine global aufgestellte Personalabteilung, die sich laufend in Fragen der Personalplanung mit den jeweiligen Standorten abstimmt und sämtliche Personalthemen zentral steuert und kontrolliert. Dazu gehören unter anderem globale Management- und Ausbildungsprogramme für potenzielle Führungskräfte, die von der Personalabteilung organisiert werden.

6.8 V. Sonstige Risiken

6.8.1 Risiko durch Erweiterung der Produktionskapazität

Die neue TENCEL® Jumbo-Produktionsanlage am Standort Lenzing wurde im Berichtsjahr erfolgreich in Betrieb genommen. Die Lenzing Gruppe könnte mit dem Risiko konfrontiert werden, dass sich die Nachfrage auf Abnehmerseite als unzureichend erweist und eine volle Ausnutzung der Produktionskapazitäten nicht gewährleistet wäre. Überdies bezieht die Lenzing Gruppe große Mengen an Zellstoff von ihren beiden Zellstoffproduktionsstandorten. Aufbau und Aufrechterhaltung des Betriebs einer Produktionsstätte im Bereich der man-made Cellulosefaserindustrie erfordern einen beträchtlichen Investitionsaufwand.

6.9 Verwendung von Finanzinstrumenten

Für die Behandlung finanzieller Risiken bestehen klare, schriftliche Richtlinien, die vom Vorstand der Gesellschaft und vom Treasury laufend überwacht werden. Die Lenzing AG verwendet zur Absicherung von operativen Währungsrisiken – hauptsächlich aus Umsätzen in USD, CNY, JPY und CZK – ausschließlich Devisentermingeschäfte. Ziel des Fremdwährungs-Risikomanagements ist die Absicherung der operativen Zahlungsströme gegen Schwankungen der Wechselkurse. Sowohl das Sicherungsgeschäft als auch die Korrelation zwischen dem Risiko und dem Sicherungsinstrument werden laufend beobachtet und berichtet. Entsprechende Sicherungsgeschäfte bewirken, dass sich Wechselkursänderungen nicht auf die Zahlungsströme auswirken. Translationsrisiken werden grundsätzlich nicht abgesichert, jedoch laufend beobachtet. Es findet ein reger Austausch von Informationen zwischen Management und Treasury statt.

Das Ausfallrisiko in Bezug auf diese derivativen Finanzinstrumente ist im Hinblick auf die gute Bonität der Vertragspartner als relativ gering einzustufen und wird regelmäßig überprüft.

Ausfallrisiken in Bezug auf originäre Finanzinstrumente (nämlich Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten) werden, soweit solche erkennbar sind, durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Das maximale Ausfallrisiko stellen grundsätzlich die in Bezug auf diese Finanzinstrumente in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte dar. Zusätzlich hat die Lenzing AG Haftungen für andere Unternehmen übernommen. Das Risiko subsidiär in Anspruch genommen zu werden, wird als gering eingestuft, da davon ausgegangen werden kann, dass die betroffenen Unternehmen ihren Verpflichtungen nachkommen werden.

Auch das Marktwertänderungsrisiko in Bezug auf originäre wie derivative Finanzinstrumente wird als relativ gering eingestuft. Bei kurzfristigen Finanzinstrumenten ist bis zur Fälligkeit mit keinen großen Schwankungen zu rechnen. Die langfristigen Verbindlichkeiten sind zu 47,06% variabel verzinst.

Lagebericht 2014

Ein Liquiditätsrisiko, nämlich ein Risiko derart, dass die zur Erfüllung der aus den derivativen und den originären Finanzinstrumenten resultierenden Verpflichtungen erforderlichen Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen, besteht nicht. Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich Sicherungszwecken. Die resultierenden Verpflichtungen sind demgemäß durch die gesicherten Geschäfte gedeckt. Die Verpflichtungen aus originären Finanzinstrumenten können mit den vorhandenen liquiden Mitteln und allenfalls zusätzlichen Mitteln aus der Innenfinanzierung gedeckt werden.

Die aus Finanzinstrumenten resultierenden Zahlungsströme können Schwankungen unterliegen. Diese Cashflow-Risiken sind im Wesentlichen auf variabel verzinsten Verbindlichkeiten begrenzt.

6.9.1 Finanzierungsrisiko

Die Lenzing Gruppe benötigt finanzielle Mittel, um ihren Business-Plan und ihre Strategie umsetzen zu können. Ein erschwerter Zugang zu Kreditmärkten könnte Verfügbarkeit, Bedingungen und Kosten der Kapitalbeschaffung nachhaltig negativ beeinträchtigen. Nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und somit auf die finanzielle Lage und Ergebnisse der Lenzing Gruppe könnten zusätzlich aus einer geringeren Nachfrage oder einem Absinken der Preise resultieren.

7 Bericht über wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 AktG)

Das Interne Kontrollsystem der Lenzing Gruppe regelt die Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Richtlinien sowie die Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV.

Die Aufbau- und Ablauforganisation der Lenzing Gruppe bilden die wesentliche Basis für das Kontrollumfeld und das Interne Kontrollsystem im Unternehmen.

Im Bereich der Aufbauorganisation bestehen eindeutige Kompetenz- und Verantwortungszuweisungen auf den unterschiedlichen Führungs- und Hierarchieebenen des Konzerns. Dies umfasst neben den österreichischen Standorten ebenso alle internationalen Tochtergesellschaften. Der globalen Präsenz der Lenzing Gruppe und damit der dezentralen Gesellschafts- und Standortstrukturen wird durch die Zentralisierung von wesentlichen Unternehmensfunktionen in Corporate Centers Rechnung getragen. Die Wahrnehmung und Steuerung der nationalen Geschäftstätigkeiten obliegt dem jeweiligen Management.

Die Ablauforganisation des Unternehmens ist durch ein stark ausgeprägtes und umfangreiches Regelwerk gekennzeichnet. Dies stellt eine angemessene Basis für ein starkes Kontrollumfeld und Kontrollsystem dar. Die wesentlichen Bereiche im Hinblick auf Freigaben und Kompetenzen für den Gesamtkonzern regeln die "Lenzing Group Mandates". Die Überwachung der Einhaltung der Regelungen und Kontrollen liegt in der Verantwortung des jeweils zuständigen Managements.

Lagebericht 2014

7.1 Finanzberichterstattung

Mit der zentralen Zuständigkeit von Global Finance für den Bereich der Finanzberichterstattung ist eine klare Struktur und Verantwortlichkeit für diesen Bereich gesichert. Zur Ausübung der Kontrollfunktion in diesem Bereich wurden ein umfassendes Regelwerk und Richtlinien definiert und eingesetzt.

Lenzing verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagement für den Rechnungslegungsprozess mit dem Ziel, die gesetzlichen Normen, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie die Rechnungslegungsvorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches und für Zwecke der Konzernrechnungslegung die Rechnungslegungsvorschriften der Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) sowie der internen Konzernrichtlinien zur Rechnungslegung, insbesondere das konzernweit gültige Bilanzierungshandbuch und den Terminplan, einheitlich umzusetzen.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit zuverlässige Daten und Berichte über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing Gruppe vorliegen.

Die in den Konzernabschluss von Lenzing einbezogenen Unternehmen erstellen auf Gesellschaftsebene zeitgerecht lokale Abschlüsse bzw. IFRS-Abschlüsse und sind verantwortlich, dass die bestehenden Regeln dezentral umgesetzt werden. Sie werden dabei von der Abteilung Corporate Consolidation unterstützt. Auf Basis der Daten der Konzernunternehmen werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Die Konsolidierungsbuchungen, Abstimmarbeiten und die Überwachung der inhaltlichen und zeitlichen Vorgaben erfolgen in der Abteilung Corporate Consolidation.

Der Bereich Treasury und Zahlungsverkehr ist, aufgrund des direkten Zugriffs auf Vermögenswerte des Unternehmens, als besonders sensibel einzustufen. Dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis wird durch umfassende Regelungen und Anweisungen im Bereich der einschlägigen Prozesse entsprechend Rechnung getragen.

Diese klaren Vorgaben sehen ein strenges Vier-Augen-Prinzip in der Abwicklung von Transaktionen sowie eine enge Zusammenarbeit und laufende Information der zentralen Treasury-Funktion vor. Die Überwachung der Anwendung und Einhaltung der Kontrollen im operativen Betrieb obliegt der Abteilung Internal Audit.

Ein globales Tax Management zeichnet für die Steuerthemen im Konzern verantwortlich.

7.2 Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften

Das Rechtsmanagement der Lenzing AG wird von der Abteilung Legal Management & Group Compliance wahrgenommen. Diese zentrale Funktion ist für alle Rechtsangelegenheiten der Lenzing Gruppe zuständig und insbesondere mit allen Rechtsangelegenheiten betraut, die keine Standardabläufe darstellen.

Die Abteilung Legal Management & Group Compliance sorgt mit der Weiterentwicklung des Compliance Management Systems (CMS) für Prozesse, welche gruppenweit regeln, wie gesetzliche und unternehmensinterne Vorschriften einzuhalten sind und welche vorbeugen, dass keine gesetzes- oder regelwidrigen Handlungen begangen werden. Die Abteilung Legal

Lagebericht 2014

Management & Group Compliance untersteht direkt dem CEO. Im Rahmen des CMS werden compliance-relevante Risiken erfasst und Maßnahmen zur Verminderung derselben getroffen. Des Weiteren werden compliance-relevante Richtlinien entwickelt und deren Einhaltung überprüft. Schließlich werden Mitarbeiter/innen geschult, Hilfestellung bei Compliance-Themen geleistet, Fehlverhalten adressiert und korrigiert sowie regelmäßig dem Vorstand und Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss berichtet.

Die Lenzing AG unterwirft sich den Vorschriften des österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) und erstellt im Rahmen des Geschäftsberichtes einen entsprechenden öffentlichen Corporate Governance Bericht. Der Corporate Governance Bericht bedarf der Mitwirkung des Aufsichtsrates, der die Erfüllung der darin vorgeschriebenen Verpflichtungen an den Prüfungsausschuss delegiert.

Die Abteilung Internal Audit ist unabhängig von den Organisationseinheiten und Geschäftsprozessen, untersteht und berichtet direkt dem Vorstandsvorsitzenden. Internal Audit überprüft, ob die eingesetzten Ressourcen rechtmäßig, sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung verwendet werden. Dabei orientiert sich Internal Audit an den internationalen Standards IIA (Institute of Internal Auditors). Eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss gewährleisten das Funktionieren des Internen Kontrollsystems.

7.3 Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV

Die Abteilung Risikomanagement bildet die Risiken außerhalb der Bilanz und GuV ab, indem ein halbjährlicher Risikobericht erstellt wird. Die wesentlichen Risiken des Risikoberichts sind auch im Geschäftsbericht erwähnt. Beim Risikobericht wird nach den international anerkannten Standards von COSO® (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) vorgegangen.

8 Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2014 investierte Lenzing EUR 20,0 Mio (2013: rund EUR 28,2 Mio) in Forschung und Entwicklung (berechnet nach Frascati). Der Rückgang ist auf Effizienzsteigerungen und einen stärkeren Fokus auf Value-Aspekte zurückzuführen.

8.1 Neuaufstellung im Rahmen der Umorganisation

Im Rahmen der Umorganisation der Lenzing Gruppe wurden auch die Entwicklungsabteilungen der Business Units mit Anfang 2014 wieder zu einer zentralen Forschung zusammengefasst, die nun direkt dem Vorstand unterstellt ist. Die Abteilung Innovation and Strategic R&D gliedert sich in die zwei großen Gruppen Process Technology & Chemistry und Product R&D, weiters ist die gesamte F&E Infrastruktur (Pilotanlagen, Technika und Labore) in einer eigenen Gruppe organisiert. Ergänzt wird die Forschung durch ein ebenfalls neu geschaffenes Project Management Office.

Dieses ist auch für die Implementierung und Betreuung des neu geschaffenen Innovationsprozesses zuständig. An dessen Anfang steht eine Idee, die von den Mitarbeiter/innen im System registriert wird. Diese wird bewertet (sowohl nach technologischen als auch nach wirtschaftlichen Aspekten) und gegebenenfalls eine Feasibility Phase gestartet (vom Umfang begrenzt). Auf Basis der hier erhaltenen

Lagebericht 2014

Ergebnisse wird entschieden ob ein „vollständiges“ Projekt gestartet wird – auch nach Maßgabe der vorhandenen Ressourcen. Das neu etablierte Projektmanagement enthält hierfür auch ein Tool zur Priorisierung von Projekten (anhand von definierten Kennwerten). Im Laufe der Projektarbeit wird auch bereits jene Abteilung eingebunden, die die Ergebnisse umsetzen soll (Produktion, Business Development, Sales,...) um eine effiziente Übergabe, Integration und Umsetzung zu gewährleisten.

Durch das neue Projektmanagementsystem, das die Projektleiter/innen auch bei der Abwicklung der laufenden Projekte unterstützt sowie die Konzentration der F&E auf einen Bereich können Forschungsprojekte nun sehr effizient abgehandelt werden. Zusätzlich wurden Schnittstellen zu anderen Abteilungen definiert, um auch diese in die Entwicklungen einzubinden und entsprechenden Austausch zu fördern.

8.2 Kooperationen

Neben dieser internen Zusammenarbeit gibt es auch eine Reihe von Kooperationen mit externen Partnern. Dies umfasst sowohl Firmen als auch Forschungsinstitute und Universitäten, wobei mit vielen Partnern bereits langjährige Kooperationen bestehen. Ein bedeutender Anteil der F&E wird auch im Rahmen von geförderten Projekten (etwa durch die FFG oder auch im Rahmen von EU-Programmen) abgehandelt und die gewährten Förderungen stellen eine wichtige Stütze für die Forschung der Lenzing AG dar.

8.3 Schwerpunkte im Berichtsjahr

Ein Schwerpunkt 2014 war auch für die Forschung die Inbetriebnahme der neuen 67kt TENCEL® Faser-Anlage am Standort Lenzing. Diese Anlage fußt ja auf der jahrzehntelangen (Weiter)Entwicklung dieser Technologie durch die Lenzing F&E, die auch die Inbetriebnahme erfolgreich begleitet hat.

Einen ähnlichen Umfang hatten auch die Arbeiten zur weiteren Optimierung der Zellstoffproduktion im Werk Paskov. Neben einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualität galt ein weiterer Fokus hier der Optimierung und Schließung von Kreisläufen.

Auf Seiten Produktentwicklung konnte der erhöhte Tragekomfort von Hygieneprodukten mit TENCEL® Fasern (anstatt synthetischen Fasern) im Rahmen einer Probandenstudie nachgewiesen werden. Diese Studie musste umfangreich vorgeplant, in der Durchführung betreut und abschließend ausgewertet werden um zu den erhaltenen signifikanten Ergebnissen zu kommen.

Ein weiteres Highlight ist die Markteinführung der neuen schwer entflammbaren Faser TENCEL® R100 – damit ist zum ersten Mal eine inhärent flammhemmende Faser auf Basis der TENCEL® Technologie kommerziell erhältlich.

9 Umwelt und Nachhaltigkeit

Der Umweltschutz war im Jahr 2014 wiederum durch den hohen Produktionsausstoß nach den Kapazitätserweiterungen der letzten Jahre gefordert. Durch den laufenden Ausbau der Umweltschutzanlagen und die Adaptierung der Umweltschutzleistungen konnte erneut die geringstmögliche Belastung der Umwelt sichergestellt werden.

Lagebericht 2014

Parallel zum neu errichteten TENCEL® Faserwerk wurde im März 2014 eine eigens für diesen Standort neu konzipierte Abwasservorreinigungsanlage angefahren. Die Anlage ist seither unter Einhaltung der behördlichen Auflagen erfolgreich in Betrieb. Sie besteht aus einem Pufferbehälter, einer für die anfallenden Abwässer spezifischen Biologie mit zwei Belebungsbecken und einem Nachklärbecken. Die beim TENCEL® Produktionsprozess anfallenden Abwässer werden nach der Behandlung in dieser speziell für den TENCEL® Prozess entwickelten biologischen Abwasservorreinigungsanlage in der Verbandskläranlage biologisch weiter gereinigt. Dadurch kann selbst mit den zusätzlichen Abwässern aus der neuen TENCEL® Anlage der bisherige Einleitungskonsens in die Ager eingehalten werden. Die Prozessabluft der TENCEL® Faserproduktion wird über ein zweistufiges Abluftwäscherprinzip gereinigt.

Durch Inbetriebnahme einer neuen Turbine konnte am Standort Lenzing die Energieeffizienz gesteigert werden.

Ein Projekt zur Minderung der Geruchsimmission der Reststoffverwertung Lenzing (RVL GmbH) wurde im Berichtsjahr positiv abgeschlossen.

Die akkreditierte Prüfstelle Umweltanalytik Lenzing (UAL) stellte im Jahr 2014 erneut ihr hohes Niveau an Laborleistungen in den Bereichen Abwasser- und Abfallanalytik sowie ökotoxikologische Untersuchungen unter Beweis. Das jährliche Überwachungsaudit durch einen externen Gutachter im Auftrag der Akkreditierungsstelle, des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend, wurde im Jänner 2015 erfolgreich absolviert.

10 Mitarbeiter/innen

Das wertvollste Kapital einer leistungs- und wettbewerbsfähigen Organisation sind engagierte, motivierte und hochqualifizierte Mitarbeiter/innen. Besonders in Zeiten eines herausfordernden Marktumfelds mit verschärften Wettbewerbsbedingungen kommt der Entwicklung unserer Mitarbeiter/innen eine zentrale Rolle in der Sicherung einer nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit zu. Deshalb bietet Lenzing laufend eine Vielzahl an Maßnahmen zur Förderung und Fortbildung, von fachlichen Seminaren bis zur Persönlichkeitsbildung, an. Am Standort Lenzing wickelt eine eigene Tochterfirma, das Bildungszentrum Lenzing, den Großteil der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten ab.

Das 2014 neu eingeführte „Top Management Time Out“ bietet den Mitgliedern des Vorstands und Top Managements die Gelegenheit, gemeinsam im moderierten Rahmen aktuelle Themen rund um Vision, Strategie, Organisationseffizienz und Leadership zu behandeln. Diese Workshops fanden dreimal statt und bieten eine Plattform zum gemeinsamen Austausch in hochkarätig besetzter Runde.

Doch nicht nur in den höheren Führungsebenen wurden Mitarbeiter weiterentwickelt. Unter dem Titel Springboard (zu Deutsch „Sprungbrett“) startete im Juni 2014 neuerlich für das mittlere Management ein umfangreiches Talentmanagement-Programm. Springboard wendet sich an motivierte Mitarbeiter/innen, die hohe Leistungen in ihrer aktuellen Position erbringen sowie Potential für künftige, auch anspruchsvollere Management- oder Expertenrollen zeigen. Springboard besticht durch seine außergewöhnliche Lernarchitektur, die darauf abzielt die Praxiserfahrung der Teilnehmer sowie deren Verhaltensrepertoire, konzeptionelles

Lagebericht 2014

Denken und Verständnis evidenzbasierter Management- und Führungsthemen zu vertiefen. Im Berichtsjahr nahmen rund 30 Mitarbeiter/innen an dem Programm teil, das mit externer Unterstützung abgewickelt wurde.

Das bereits vor zwei Jahren eingeführte Programm „Coachingskills für Führungskräfte“ erfreute sich auch im Berichtsjahr großer Beliebtheit. Im aktuellen Jahr schlossen weitere Führungskräfte das 6-monatige Programm ab.

10.1 Projekt excellENZ

Ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit von Human Resources ergab sich im Berichtsjahr 2014 aus dem Kosteneinsparungsprogramm excellENZ. Insgesamt wurden in Rahmen dieses Programmes die konzernweiten Personalkapazitäten um rund 650 Vollzeit-Äquivalente (FTE's) reduziert, 123 FTE's davon wurden bereits im Geschäftsjahr 2013 abgebaut. Am Standort Lenzing wurden rund 300 FTE's abgebaut.

Der im Dezember 2013 verabschiedete Sozialplan ermöglichte, dass 56 vom Personalabbau betroffene Mitarbeiter/innen von der Arbeitsstiftung aufgenommen werden konnten. Dort wurden und werden die Lenzing Mitarbeiter/innen durch Trainings- und Schulungsmaßnahmen auf neue Berufe und Herausforderungen optimal vorbereitet. Die Angebotspalette reicht vom Lehrabschluss, der Absolvierung von Seminaren und Kursen über das Nachholen der Matura oder eines HTL-Abschlusses bis zum Universitäts- oder Fachhochschulstudium.)

Ziel war es, den notwendigen Personalabbau durch begleitende Maßnahmen, insbesondere durch breite Anwendung der im Sozialplan vorgesehenen Möglichkeiten entsprechend den Gegebenheiten maximal abzufedern.

Das Ziel, Kündigungen zu vermeiden, wurde zur Gänze erreicht. Fast alle Betroffenen haben zudem bereits einen neuen Arbeitsplatz außerhalb der Lenzing AG gefunden, sodass es durch das Programm zu keinen negativen sozialen Auswirkungen am Arbeitsmarkt im Bezirk Vöcklabruck (Standort Lenzing) kam.

Am Standort Lenzing wurde zudem im Zuge der Neuordnung der bestehenden Gehalts- und Lohnstruktur die bisherige Bonusvereinbarung zu Gunsten einer wesentlich stärker ergebnisorientierten Bonussysteme einvernehmlich mit der Belegschaftsvertretung abgeändert. Die Neuregelung trat 2015 in Kraft.

Per 31. Dezember 2014 beschäftigte die Lenzing AG 2.105 Mitarbeiter/innen (nach 2.092 zum Jahresende 2013), davon 129 (Ende 2013: 116) Lehrlinge.

11 Ausblick

Die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich in den ersten Wochen 2015 gegenüber dem dritten und vierten Quartal des Berichtsjahres kaum geändert.

Auch wenn die im zweiten Halbjahr 2014, insbesondere im vierten Quartal 2014, dramatisch gesunkenen Ölpreise für Europa ein wünschenswerter Konjunkturturbo sind, wirken sie sich für Lenzing negativ aus. Denn der aktuelle Ölpreis führte zu massivem Preisdruck auf die

Lagebericht 2014

globalen Polyesterfaserpreise, die im vierten Quartal 2014 und in den ersten Wochen 2015 je nach Region unterschiedlich bereits um 25 bis 30% gesunken sind.

Abhängig von der weiteren Entwicklung der Ölpreise in den nächsten Monaten muss daher 2015 mit einer weiterhin hohen Preisvolatilität am Fasermarkt gerechnet werden.

Auch Baumwollfarmer haben begonnen, auf die international niedrigen Baumwollpreise zu reagieren. In den wichtigen Baumwollländern China und USA wurden die Anbaugelände für die Ernte 2015/16 deutlich reduziert. Dies könnte im Erntejahr 2015/16 zu ersten Preisstabilisierungen führen – allerdings nur, wenn es auch erste Anzeichen einer Lagerreduktion bei Baumwolle geben sollte und damit mehr Baumwollnachfrage.

Für die man-made Cellulosefaserindustrie und damit für die Lenzing Gruppe wird somit auch 2015 wieder ein herausforderndes Jahr. Ziel wird es sein, die Preissenkungen der letzten Monate sukzessive im Verlauf des Jahres 2015 wieder aufzuholen.

Eine Vielzahl an Verkaufsaktivitäten zur weiteren Verbesserung des Produktmix im textilen Bereich, wie etwa zur Steigerung des Absatzes von Lenzing Modal® und TENCEL®, stehen im Mittelpunkt der Bemühungen. Lenzing startet mit einer starken Nachfrage nach TENCEL® ins neue Geschäftsjahr. Die Nachfrage nach Nonwovens-Fasern bleibt auch 2015 kräftig. Hier strebt Lenzing ebenfalls Verbesserungen im Produktmix und wertsteigernde Aktivitäten an, die zu einem verbesserten Kundennutzen führen werden.

In regionaler Hinsicht lassen die moderaten Wachstumsraten in China, insbesondere im Exportgeschäft, eine konstante Steigerung der Absatzmengen am chinesischen Heimatmarkt erwarten. Weitere Absatzschwerpunkte für Spezialfasern sieht Lenzing im textilen Bereich vor allem in der Türkei. Im Nonwovens-Sektor bleiben die USA und Europa die wichtigsten Absatzgebiete.

Zudem strebt Lenzing durch eine konsequente Fortsetzung des excellENZ-Programmes weitere Kosteneinsparungen im Jahr 2015 an, die annualisiert auf ganzjähriger Basis gerechnet bei rund EUR 130 Mio liegen werden. Unter Hinzurechnung der bereits im Jahr 2013 realisierten Kostenverbesserungen erhöht sich der strukturelle Einsparungsbeitrag damit auf rund EUR 160 Mio p.a. ab dem Geschäftsjahr 2016. Damit sollte ein weiterer Beitrag zur Festigung der Wettbewerbsstärke der Lenzing Gruppe erreicht werden.

Mittelfristig plant die Lenzing Gruppe auch in Asien eine Erhöhung des Spezialitätenanteils im Bereich Viscosefasern. Hierzu werden Aus- bzw. Umbauten und punktuelle Erweiterungen bei den bestehenden Anlagen notwendig. Zusätzliche Investitionen und Programme müssen auch zur weiteren Optimierung der Kostenposition in Betracht gezogen werden. Dies betrifft insbesondere solche Maßnahmen, die Materialkosten und andere Gestehungskosten verringern (zum Beispiel durch gezielte Faserzellstoffinvestitionen sowie eigene Anlagen zur Produktion von Chemikalien und Energie). Lenzing wird dabei weiterhin auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz setzen. Mit Innovationen bei den Produktanwendungen sowie intensivierten Vertriebs- und Marketingaktivitäten soll die erfolgreiche Entwicklung der Lenzing Gruppe auch mittelfristig möglich sein.

Die Eckpunkte für das erfolgreiche Gegensteuern bei anhaltend schwierigen Marktbedingungen sind für die Lenzing Gruppe somit:

Lagebericht 2014

- das excellENZ-Kostensparprogramm mit Fokus auf strukturellen Einsparungen
- weitere Verbesserungen des Marktauftrittes durch Optimierungen in Vertrieb und Marketing sowie die Intensivierung der Zusammenarbeit mit unseren Kunden
- die nachhaltige Vollauslastung der neuen TENCEL® Faserproduktion am Standort Lenzing
- die rasche Restrukturierung der technischen Bereiche.

12 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im ersten Quartal 2015 haben sich die Gespräche über einen möglichen Verkauf der Dolan GmbH und der European Carbon Fiber GmbH konkretisiert. In diesen beiden Konzernunternehmen im Segment Sonstige sind zum 31. Dezember 2014 Vermögenswerte in Höhe von TEUR 30.768 und Schulden in Höhe von TEUR 13.482 vorhanden. Der Verkauf könnte innerhalb der nächsten 12 Monate erfolgen.

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 sind keine weiteren Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die Lenzing Gruppe bekannt geworden, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Lagebericht 2014

Lenzing, am 12. März 2015

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand



**Mag. Dr.
Peter Untersperger**
Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender



**Dr.
Thomas Riegler**
Chief Financial Officer
Mitglied des Vorstandes



Robert van de Kerkhof, MBA
Chief Commercial Officer
Mitglied des Vorstandes

Jahresabschluss 2014

Jahresabschluss der Lenzing Aktiengesellschaft nach österreichischem Unternehmensgesetzbuch (UGB)

Bilanz zum 31. Dezember 2014	38
Gewinn- und Verlustrechnung	40
für den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014	
Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014	42
Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften und allgemeine Angaben	
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	
Erläuterungen zur Bilanz	
Aktiva	
Passiva	
Haftungsverhältnisse	
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	
Sonstige Angaben	
Organe der Gesellschaft.....	74
Entwicklung des Anlagevermögens	78
für den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014	
Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der Unversteuerten Rücklagen.....	80
für den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014	

Jahresabschluss 2014

Lenzing AG

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	31.12.2014	31.12.2013
A. Anlagevermögen	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Rechte	1.200.064,49	1.114,5
2. Firmenwert	578.830,14	392,9
	1.778.894,63	1.507,4
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	124.256.339,33	81.175,9
2. Technische Anlagen und Maschinen	373.409.874,88	252.247,5
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.560.568,73	12.543,8
4. Anlagen in Bau	13.072.532,96	159.052,0
5. Geleistete Anzahlungen	648.662,50	2.632,3
	523.947.978,40	507.651,4
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	254.812.115,90	254.422,3
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	96.055.721,09	81.848,6
3. Beteiligungen	5.110.143,91	5.110,1
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	18.627.672,44	17.812,4
5. Sonstige Ausleihungen	2.349.796,04	2.207,4
	376.955.449,38	361.400,9
	902.682.322,41	870.559,7
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.184.069,19	29.295,0
2. Unfertige Erzeugnisse	332.459,25	608,4
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	35.993.544,47	26.187,2
4. Geleistete Anzahlungen	57.921,78	281,5
	76.567.994,69	56.372,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.302.817,02	65.508,2
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	98.197.784,56	150.188,5
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.890.890,81	3.075,7
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	38.903.979,61	28.508,9
	173.295.472,00	247.281,3
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	142.381.811,08	137.150,0
	392.245.277,77	440.803,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.836.904,30	1.285,6
	1.296.764.504,48	1.312.648,7

Jahresabschluss 2014

Passiva	31.12.2014	31.12.2013
A. Eigenkapital	EUR	TEUR
I. Grundkapital	27.574.071,43	27.574,1
II. Kapitalrücklagen		
Gebundene	138.642.770,74	138.642,8
III. Gewinnrücklagen		
Freie	380.440.666,66	257.446,7
IV. Bilanzgewinn, davon Gewinn- vortrag EUR 104.754.455,03 (31.12.2013: TEUR 94.011,3)	26.550.000,00	151.217,0
	573.207.508,83	574.880,5
B. Zuschüsse der öffentlichen Hand	7.351.604,67	4.406,7
C. Unversteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen gem. § 7a EStG bzw. § 8 EStG	16.076.096,07	16.392,0
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	56.441.673,38	38.511,0
2. Rückstellungen für Pensionen	29.156.314,13	27.196,8
3. Steuerrückstellungen	4.753.114,94	3.969,4
4. Sonstige Rückstellungen	63.991.623,84	101.649,1
	154.342.726,29	171.326,2
E. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	120.000.000,00	120.000,0
2. Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	213.500.000,00	213.500,0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.104.499,02	90.158,3
4. Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	26.049.078,27	24.741,4
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	766.092,25	601,1
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.960.159,32	49.883,5
7. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44.929.424,17	36.080,7
8. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,9
9. Sonstige Verbindlichkeiten	29.280.477,54	10.554,3
davon aus Steuern EUR 275.628,53 (31.12.2013: TEUR 303,4)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 3.154.399,25 (31.12.2013: TEUR 3.094,3)		
	545.589.730,57	545.520,3
F. Rechnungsabgrenzungsposten	196.838,05	123,0
	1.296.764.504,48	1.312.648,7
Haftungsverhältnisse	178.898.225,18	191.450,0

Jahresabschluss 2014

Lenzing AG

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014

	2014	2013
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	729.033.901,61	746.356,8
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	9.530.403,70	872,5
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	13.570.486,54	2.279,7
4. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	7.756,33	111,6
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.534.263,60	22.202,8
c) Übrige	44.269.156,20	48.178,7
	50.811.176,13	70.493,2
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-339.698.996,23	-371.633,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-61.772.991,78	-58.996,1
	-401.471.988,01	-430.629,7
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	-63.415.720,06	-62.473,7
b) Gehälter	-62.724.194,45	-65.182,0
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-7.557.902,40	-17.485,7
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-5.139.757,17	-4.036,2
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-33.078.314,10	-33.018,5
f) Sonstige Sozialaufwendungen	-2.351.044,91	-2.448,0
	-174.266.933,09	-184.644,0
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
a) Planmäßige Abschreibungen	-53.758.922,67	-57.560,9
b) Außerplanmäßige Abschreibungen	0,00	-110,0
c) Auflösung Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	566.293,51	571,6
	-53.192.629,16	-57.099,3
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Ziffer 18 fallen	-148.713,78	-147,7
b) Übrige	-109.086.078,67	-121.864,6
	-109.234.792,45	-122.012,3
9. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 (Übertrag)	64.779.625,27	25.616,8

Jahresabschluss 2014

	2014	2013
	EUR	TEUR
9. Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 8 (Übertrag)	64.779.625,27	25.616,8
10. Erträge aus Beteiligungen	344.985,80	61.872,5
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 344.985,80 (2013: TEUR 61.872,5)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.918.199,26	2.728,8
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.535.072,39 (2013: TEUR 1.371,8)		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.339.518,09	4.019,2
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 727.840,29 (2013: TEUR 3.262,0)		
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	3.744.457,57	19,5
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 3.282.879,26 (2013: TEUR 0,0)		
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-760.527,83	-17.422,4
davon:		
a) Abschreibungen EUR 560.526,83 (2013: TEUR 14.548,3)		
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 751.006,85 (2013: TEUR 16.556,7)		
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.532.363,00	-13.009,1
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 298.492,70 (2013: TEUR 294,0)		
16. Zwischensumme aus Ziffer 10 bis 15	-5.945.730,11	38.208,5
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	58.833.895,16	63.825,3
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14.360.225,82	-6.950,6
19. Jahresüberschuss	44.473.669,34	56.874,7
20. Auflösung unverteilter Rücklagen	315.854,47	331,0
21. Jahresgewinn	44.789.523,81	57.205,7
22. Zuweisung zu Gewinnrücklagen (freie)	-122.993.978,84	0,0
23. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	104.754.455,03	94.011,3
24. Bilanzgewinn	26.550.000,00	151.217,0

Jahresabschluss 2014

Lenzing AG

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014

1

Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften und allgemeine Angaben

Die Lenzing Aktiengesellschaft (Lenzing AG) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft österreichischen Rechts. Sie ist im Firmenbuch beim Handels- als Landesgericht Wels, Österreich, unter der Nummer FN 96499 k eingetragen. Ihr Sitz ist in 4860 Lenzing, Werkstraße 2, Österreich. Die Aktien der Lenzing AG sind im Prime Market (seit 18. April 2011) und im Leitindex ATX (seit 19. September 2011) der Wiener Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Das Kerngeschäft der Lenzing AG liegt in der Erzeugung und Vermarktung von industriell gefertigten („man-made“) Cellulosefasern. Der zur Erzeugung notwendige Zellstoff wird zu einem großen Teil im eigenen Zellstoffwerk hergestellt und teilweise zugekauft. Der wichtigste Rohstoff zur Zellstofferzeugung ist Holz, das zugekauft wird.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 der Lenzing Aktiengesellschaft (Lenzing AG) wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der aktuellen Fassung erstellt. Er umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2014.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsmäßigen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde im Rahmen der Grundsätze ordnungsmäßiger Bewertung von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die bis zum Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederungsvorschriften gem. §§ 224 und 231 Abs. 2 UGB wurden eingehalten. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine große Kapitalgesellschaft.

Die Zahlenangaben im vorliegenden Jahresabschluss und in den Erläuterungen werden auf die nächsten Tausend gerundet angegeben („TEUR“), sofern keine abweichende Angabe erfolgt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechnungshilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Jahresabschluss 2014

2

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßige, nach der linearen Methode vorgenommenen Abschreibung angesetzt.

Die Herstellungskosten von selbsterstellten Sachanlagen umfassen die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten und Fertigungsgemeinkosten sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, für betriebliche Altersversorgung und für Abfertigungen. Vom Wahlrecht der Aktivierung von Fremdkapitalzinsen wird nicht Gebrauch gemacht.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Nutzungsdauer in Jahren	von	bis
Immaterielle Vermögensgegenstände		
a) Lizenzen, Know-how und Mietrechte	5	20
b) Software	4	4
c) Firmenwert	15	15
Sachanlagen		
a) Grundstücksgleiche Rechte	99	99
b) Gebäude		
Wohngebäude	50	50
Geschäfts- und Fabriksgebäude	25	50
c) Technische Anlagen und Maschinen	10	25
d) Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	20

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende voraussichtlich dauernde Wertminderungen bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 400,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und **Beteiligungen** werden mit den Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Beteiligungen wird grundsätzlich das Discounted Cash-Flow-Verfahren gemäß dem Fachgutachten zur Unternehmensbewertung KFS/BW 1 der Kammer der

Jahresabschluss 2014

Wirtschaftstreuhand herangezogen. Der beizulegende Wert bzw. der Unternehmenswert wird aus den mit den gewichteten Kapitalkosten diskontierten geschätzten künftigen Cashflows abgeleitet.

Die Cashflows werden aus den Planungen bzw. Prognosen abgeleitet und beruhen auf zukunftsbezogenen Annahmen, im Unternehmensbereich Fasern insbesondere auf Preis- und Mengenentwicklungen beim Absatz, den Produktionsmengen sowie den dazu notwendigen Kosten speziell für Rohstoffe, Energie, Personal und Steuern. Diese Daten basieren insbesondere auf internen Annahmen unter Berücksichtigung des erwarteten Marktumfeldes und der Marktpositionierung sowie auf externen Marktannahmen aus Marktstudien oder Konjunkturaussichten. Nach dem Detailplanungszeitraum wird basierend auf den Annahmen des letzten Planjahres mit einer ewigen Rente unter Berücksichtigung einer nachhaltigen langfristigen Wachstumsrate gerechnet.

Als Abzinsungssatz wird ein individuell nach dem Capital Asset Pricing Model ermittelter Mischsatz aus der Fremdkapitalverzinsung und der Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals herangezogen (WACC). Dieser Abzinsungssatz spiegelt die gegenwärtigen Markteinschätzungen und die speziellen Risiken der betroffenen Beteiligungen wider.

Ausleihungen werden mit dem Nominalwert, bei Unverzinslichkeit mit dem Barwert bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag bewertet.

In den Wertpapieren (Wertrechten) des Anlagevermögens sind auch Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung für Pensionsverpflichtungen enthalten, die in Höhe des Deckungskapitals aktiviert werden. Die Erträge aus dieser Rückdeckungsversicherung werden in den Aufwendungen für Altersversorgung erfasst.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten (im Sinne des § 206 UGB), jedoch höchstens zum voraussichtlichen Verkaufserlös - abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten - angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, für betriebliche Altersversorgung und für Abfertigungen. Aufwendungen für Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht aktiviert. Wirtschaftliche und technische Risiken werden durch Abschläge angemessen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Forderungen werden einzeln bewertet. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestehen, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Bei der Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigung werden erhaltene Sicherheiten, wie Bankgarantien und Kreditversicherungen, angemessen berücksichtigt. Ist eine Forderung gänzlich uneinbringlich, wird

Jahresabschluss 2014

die Forderung mit 100% wertberichtigt (auf Basis des Nettobetrages). Pauschale Wertberichtigungen werden nicht gebildet.

Betreffend die Bewertung von Forderungen in Fremdwährungen verweisen wir auf den Punkt Fremdwährungsumrechnung.

Die gemäß Emissionszertifikatengesetz unentgeltlich zugeteilten Emissionszertifikate werden in der Bilanz entsprechend der AFRAC-Stellungnahme „Bilanzierung von CO₂-Emissionszertifikaten nach österreichischem HGB“ vom 22. Februar 2006 dargestellt. Im Geschäftsjahr 2014 wurden insgesamt 200.130 Stück (2013: 143.895 Stück) verbraucht und 743.627 Stück (2013: 0 Stück) Emissionszertifikate wurden unentgeltlich zugeteilt. Des Weiteren wurden 26.383 Stück (2013: 9.016 Stück) Emissionszertifikate erworben und 39.498 Stück (2013: 0 Stück) verkauft. Die aus dem aktuellen Geschäftsjahr und dem Vorjahr nicht verbrauchten Emissionszertifikate von insgesamt 558.538 Stück (31.12.2013: 35.400 Stück) hatten zum 31. Dezember 2014 einen Marktwert von TEUR 4.021,5 (31.12.2013: TEUR 131,4).

Betreffend die Bewertung von **Guthaben bei Kreditinstituten** in Fremdwährungen wird auf die unter dem Punkt Fremdwährungsumrechnung beschriebene Vorgehensweise verwiesen.

Vom Wahlrecht des bilanziellen Ansatzes des **gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbaren Betrages** für aktive Steuerabgrenzungen von TEUR 23.076,5 (31.12.2013: TEUR 20.015,4) wird nicht Gebrauch gemacht.

In die Steuerabgrenzung werden im Wesentlichen zeitliche Unterschiede zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerrechtlichen Wertansatz bei Rückstellungen für Sozialkapital (Abfertigungs-, Pensions-, Jubiläumsgeldrückstellung) sowie bei Sachanlagevermögen und Unterschiede bei den Wertansätzen von langfristigen Rückstellungen einbezogen. Die Steuerabgrenzung wird als langfristig eingestuft.

Temporäre Unterschiede aufgrund von steuerlichen Siebentelabschreibungen (§ 12 Abs. 3 Z 2 KStG) sind mit TEUR 6.496,9 (31.12.2013: TEUR 6.677,2) im aktivierbaren Betrag enthalten.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden im Einklang mit den einschlägigen Fachgutachten der Kammer der Wirtschaftstreuherder nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“, wie er in der EU anzuwenden ist, unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuationsabschläge werden berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden zur Gänze in der Periode angesetzt, in der sie anfallen. Die in der Bilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung aus einem Versorgungsplan stellt den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung dar.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der oben genannten Personalarückstellungen sowie die Zahlungen für beitragsorientierte Verpflichtungen sind im Personalaufwand ausgewiesen.

Jahresabschluss 2014

Sonstige Rückstellungen werden in jener Höhe angesetzt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung werden Rückgriffsansprüche auf andere Parteien angemessen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Bewertung von Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wird unter dem Punkt Fremdwährungsumrechnung erläutert.

Fremdwährungsumrechnung

Bestehen Sicherungsgeschäfte in Bezug auf eine Währung, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten bis zum Nominale der Sicherungsgeschäfte mit einem Kurs umgerechnet, der dem gewogenen Durchschnitt aus den Terminkursen der Sicherungsgeschäfte entspricht.

Soweit das Nominale der monetären Posten über das Nominale der Sicherungsgeschäfte hinausgeht und sofern keine Sicherungsgeschäfte bestehen, so werden auf diese Währung lautende monetäre Posten entsprechend dem imparitätischen Realisationsprinzip mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Ersterfassung, im Fall eines Kursverlustes aber mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in Euro herangezogen:

Forderungen		31.12.2014	31.12.2013
Stichtagskurs	EUR/USD	1,21600	1,37830
Durchschnittlicher Sicherungskurs	EUR/USD	1,35794	1,34485
Verbindlichkeiten			
Stichtagskurs	EUR/USD	1,21600	1,37830

3

Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des **Anlagevermögens** und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt.

Jahresabschluss 2014

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Der Posten **Rechte** beinhaltet zum Großteil ein Mitbenützungsrecht an der Abwasserreinigungsanlage des Wasserreinigungsverbandes Lenzing-Lenzing AG sowie das Recht auf Energiebezug von der RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, einer von der Gesellschaft gemeinsam mit der Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH (vormals: AVE Österreich GmbH) betriebenen Reststoffverwertungsanlage.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden wie im Vorjahr keine immateriellen Vermögensgegenstände von verbundenen Unternehmen erworben.

In den immateriellen Vermögensgegenständen sind solche immateriellen Vermögensgegenstände, die von einem verbundenen Unternehmen erworben wurden, mit einem Buchwert von TEUR 11,7 (31.12.2013: TEUR 19,5) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2014 ist der Bereich „Haustechnik der LTEA“ (2013: Bereich „Global Fiber Engineering“) von der Lenzing Technik GmbH zur Lenzing AG übergegangen. Der daraus resultierende **Firmenwert** in Höhe von TEUR 229,3 (2013: TEUR 420,9) wurde aktiviert und wird planmäßig, nach der linearen Methode über die Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Die gewählte Nutzungsdauer orientiert sich an der durchschnittlichen Restlaufzeit der im Zuge der Übernahme übernommenen Verpflichtungen.

Im Berichtsjahr wurden TEUR 70.581,9 (2013: TEUR 154.609,2) in **immaterielle Vermögensgegenstände** sowie in **Sachanlagen** investiert.

Nach Unternehmensbereichen ergibt sich folgende Aufgliederung:

Unternehmensbereich	2014	2013
	TEUR	TEUR
Fasern	43.246,7	108.120,9
Zentralbereiche (Umwelt, Information & Kommunikation, Infrastruktur)	15.838,4	32.885,5
Energie	6.768,5	9.716,3
Zellstoff	3.092,1	3.224,8
Übrige	1.636,2	661,7
Gesamt	70.581,9	154.609,2

Die Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und von Sachanlagen hatten Anschaffungs- und Herstellungskosten von TEUR 1.500,8 (2013: TEUR 1.278,6) und einen Buchwert von TEUR 254,9 (2013: TEUR 22,2).

Die grundstücksgleichen Rechte beinhalten im Wesentlichen ein erworbenes Baurecht mit einem Buchwert von TEUR 579,7 (31.12.2013: TEUR 586,4).

Jahresabschluss 2014

Finanzanlagen

Die Zugänge bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** betreffen im Wesentlichen Eigenkapitalzufuhren an die Lenzing Modi Fibers India Private Limited (TEUR 384,9) sowie die Gründung der Lenzing Land Holding LLC (TEUR 7,2). Im Vorjahr erfolgte im Wesentlichen der Erwerb von weiteren 2,29% der Anteile an der PT. South Pacific Viscose (TEUR 3.470,5) sowie der Erwerb von weiteren 44% der Anteile an der European Precursor GmbH (TEUR 0,0). Die abbeschriebenen Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2013 unter den Aufwendungen aus Finanzanlagen erläutert.

Der Vorstand der Lenzing AG hat im Dezember 2012 beschlossen, die European Precursor GmbH (EPG) zu liquidieren. Die Liquidation wurde nach der im Jänner 2013 stattgefundenen Gesellschafterversammlung der EPG eingeleitet und wirtschaftlich betrachtet im Jahr 2013 weitgehend abgeschlossen. Die Auswirkungen der Liquidation auf das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2014 bzw. 2013 sind unter dem Punkt Finanzergebnis erläutert.

Die Auflistung der **Beteiligungen** der Lenzing AG kann der am Ende dieses Anhangs angeschlossenen Übersicht entnommen werden.

Die **Ausleihungen** über insgesamt TEUR 98.405,5 (31.12.2013: TEUR 84.056,0) setzen sich wie folgt zusammen:

Ausleihungen	Bilanzwert	mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	96.055,7	28.226,3	67.829,4
Vorjahr	81.848,6	5.592,7	76.255,8
Sonstige Ausleihungen	2.349,8	242,9	2.106,9
Vorjahr	2.207,4	170,4	2.037,0
Gesamt	98.405,5	28.469,2	69.936,3
Vorjahr	84.056,0	5.763,1	78.292,8

Die **Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens** enthalten den Großanlegerfonds GF82 von TEUR 8.871,0 (31.12.2013: TEUR 8.438,9), der zur Deckung der Pensionsrückstellung dient. Dieser Fonds veranlagt nach den Vorschriften des Pensionskassengesetzes und ist per Jahresende im Wesentlichen in Euro-Anleihen veranlagt.

Ebenfalls beinhaltet dieser Posten Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen von TEUR 3.530,7 (31.12.2013: TEUR 3.647,6) betreffend Pensionsverpflichtungen und sonstige Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens von TEUR 6.226,0 (31.12.2013: TEUR 5.726,0).

Jahresabschluss 2014

Umlaufvermögen

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** beinhalten im Wesentlichen Holz und Zellstoff für die Faserproduktion, Chemikalien für sämtliche Geschäftsbereiche sowie diverse Kleinmaterialien und Ersatzteile.

Die **Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen** betreffen im Wesentlichen Lenzing Viscose® Faser, TENCEL® Faser und Faserzellstoff.

Die **geleisteten Anzahlungen** betreffen Vorauszahlungen an Lieferanten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** über insgesamt TEUR 173.295,5 (31.12.2013: TEUR 247.281,3) setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen	Bilanzwert	mit einer Restlaufzeit über 1 Jahr
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.302,8	4.823,0
Vorjahr	65.508,2	0,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	98.197,8	4.308,3
Vorjahr	150.188,5	454,9
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.890,9	0,0
Vorjahr	3.075,7	0,0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	38.904,0	9,8
Vorjahr	28.508,9	0,0
Gesamt	173.295,5	9.141,1
Vorjahr	247.281,3	454,9

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind inklusive der im Rahmen des Factoring verkauften Forderungen TEUR 57.441,1 (31.12.2013: TEUR 53.304,6) nach Abzug von Selbstbehalten versichert und in Höhe von TEUR 3.436,0 (31.12.2013: TEUR 3.356,0) durch Garantien besichert. Wechselmäßige Verbriefungen liegen weder zum 31. Dezember 2014 noch zum 31. Dezember 2013 vor.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungsverrechnungen in Höhe von TEUR 88.469,6 (31.12.2013: TEUR 82.949,0) sowie sonstigen Verrechnungen von TEUR 7,6 (31.12.2013: TEUR 158,9) und Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von TEUR 9.720,6 (31.12.2013: TEUR 17.080,6). Weiters war im Vorjahr eine Forderung gegenüber der Lenzing Fibers Holding GmbH aus der phasenkongruenten Gewinnerfassung in Höhe von TEUR 50.000,0 enthalten.

Soweit Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen verbundenen Unternehmen in wirtschaftlicher Betrachtungsweise einander aufrechenbar gegenüberstehen, werden diese bei gleichem Gläubiger und Schuldner gegeneinander aufgerechnet.

Jahresabschluss 2014

Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus der Leistungsverrechnung an die Lenzing Papier GmbH.

Die **sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände** beinhalten:

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Guthaben aus der Verrechnung mit dem Finanzamt	20.094,1	18.299,3
Nicht bevorschusster Betrag aus verkauften Forderungen	5.998,7	0,0
Emissionszertifikate	4.671,0	1.071,1
Abgrenzung von Kostenersätzen	4.390,0	3.200,0
Steuerumlagen aus Vorjahren	1.398,7	2.717,2
An- und Vorauszahlungen	258,8	994,2
Übrige	2.092,7	2.227,1
Gesamt	38.904,0	28.508,9

Die Forderung aus Steuerumlagen betrifft Forderungen gegenüber einem im Geschäftsjahr 2013 ausgeschiedenen Gruppenmitglied aus Vorjahren.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von TEUR 26.693,6 (31.12.2013: TEUR 20.940,2) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

PASSIVA

Eigenkapital

Das **Grundkapital** der Lenzing AG zum 31. Dezember 2014 beträgt EUR 27.574.071,43 (31.12.2013: EUR 27.574.071,43) und ist in 26.550.000 Stückaktien (31.12.2013: 26.550.000) eingeteilt. Der auf eine Stückaktie entfallende Anteil am Grundkapital beträgt etwa EUR 1,04. Jede Stammaktie ist am Kapital im gleichen Ausmaß beteiligt und vermittelt die gleichen Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht auf eine beschlossene Dividende und das Stimmrecht in der Hauptversammlung. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt. Andere Klassen von Anteilen sind nicht ausgegeben worden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Dezember 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital innerhalb von 5 Jahren - allenfalls in Tranchen - gegen Bar- und Sacheinlagen um maximal EUR 13.358.625,00 (entspricht 12.862.500 Stammaktien oder 50% des Grundkapitals per 31. Dezember 2010) zu erhöhen ("genehmigtes Kapital").

Jahresabschluss 2014

Mit Wirkung vom 17. Juni 2011 (erster Handelstag der neuen Aktien) führte die Lenzing AG eine in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 10. Dezember 2010 genehmigte Kapitalerhöhung durch. Es wurden 825.000 Stück neue Aktien ausgegeben. Das Grundkapital wurde voll einbezahlt.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Dezember 2010 ermächtigt, bis spätestens 9. Dezember 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen auszugeben, die ein Bezugsrecht bzw. eine Umtauschpflicht auf bis zu 12.862.500 Stammaktien (entspricht 50% des Grundkapitals per 31. Dezember 2010) gewähren bzw. vorsehen ("bedingtes Kapital").

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2011 wurde die Stückanzahl der auszugebenden Bezugsaktien und der Wandelschuldverschreibungen auf 12.037.500 Stück verringert.

Bei den **Kapitalrücklagen** handelt es sich um gebundene Rücklagen, die nur zum Ausgleich eines Bilanzverlustes verwendet werden dürfen. Sie wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche von den Aktionären über das Grundkapital hinaus zugeflossen sind.

Die **freien Gewinnrücklagen** können jederzeit aufgelöst und als Teil des Bilanzgewinnes an die Aktionäre ausgeschüttet werden.

Zuschüsse der öffentlichen Hand

Die **Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand** einschließlich der **Emissionszertifikate** werden, wie die un versteuerten Rücklagen, als gesonderter Hauptposten zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ausgewiesen. Die Aufgliederung ist aus der Übersicht über die Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen ersichtlich.

Die Auflösung der Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Anlagen und wird offen mit den Abschreibungen saldiert. Der Zuschuss aus Emissionszertifikaten wurde dem Verbrauch entsprechend aufgelöst.

Unversteuerte Rücklagen

Die Aufgliederung der **un versteuerten Rücklagen** ist aus der Übersicht über die Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen ersichtlich.

Jahresabschluss 2014

Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** entwickeln sich wie folgt:

2014 Rückstellungen für	Stand 01.01.2014	Verbrauch	Auf- lösung	Zugang	Um- gliederung	Stand 31.12.2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sozialplan	24.527,4	-10.527,5	-4.873,1	0,0	-7.594,4	1.532,4
Drohende Verluste	28.317,7	-7.256,9	-4.733,9	524,7	0,0	16.851,6
Schadensfälle	8.221,3	-894,6	-1.326,7	0,0	0,0	6.000,0
Noch nicht abgerechnete Lieferungen/Leistungen	4.815,1	-4.204,3	-591,8	3.499,8	0,0	3.518,7
Jubiläumsgelder	10.308,6	-925,2	0,0	1.334,6	0,0	10.718,0
Sonderzahlungen	12.102,8	-12.102,8	0,0	12.010,7	0,0	12.010,7
Resturlaube	6.470,3	-6.470,3	0,0	5.072,8	0,0	5.072,8
Sonstige Personalaufwendungen	3.239,0	-2.503,1	-147,2	4.057,0	0,0	4.645,7
Übrige	3.646,9	-2.906,3	-753,0	3.654,1	0,0	3.641,7
Gesamt	101.649,1	-47.791,0	-12.425,7	30.153,7	-7.594,4	63.991,6

2013 Rückstellungen für	Stand 01.01.2013	Verbrauch	Auf- lösung	Zugang	Um- gliederung	Stand 31.12.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sozialplan	0,0	0,0	0,0	11.940,9	12.586,5	24.527,4
Drohende Verluste	19.325,7	4.822,1	6.522,8	20.336,9	0,0	28.317,7
Schadensfälle	19.325,2	348,3	12.476,8	1.721,2	0,0	8.221,3
Noch nicht abgerechnete Lieferungen/Leistungen	7.469,5	4.279,3	2.863,0	4.487,9	0,0	4.815,1
Jubiläumsgelder	9.748,0	921,4	0,0	1.482,0	0,0	10.308,6
Sonderzahlungen	10.564,3	10.564,3	0,0	12.102,8	0,0	12.102,8
Resturlaube	5.713,8	5.713,8	0,0	6.470,3	0,0	6.470,3
Sonstige Personalaufwendungen	3.406,6	3.033,5	48,8	2.914,7	0,0	3.239,0
Übrige	4.111,3	3.859,0	370,2	3.764,8	0,0	3.646,9
Gesamt	79.664,4	33.541,7	22.281,6	65.221,5	12.586,5	101.649,1

Die **Rückstellungen für den Sozialplan** betreffen Vorsorgen aufgrund des Personalabbaus im Rahmen der Reorganisation und des Kostenoptimierungsprogramms „excellENZ 2.0“ im Geschäftsjahr 2013. Diese Maßnahmen wurden bei den Bereichen Engineering und Instandhaltung im Geschäftsjahr 2014 erweitert. Die Rückstellung wurde insbesondere für aus dem Sozialplan resultierende Abfindungen und Abfertigungen gebildet. Dabei wurden bereits zuvor rückgestellte Vorsorgen verwendet und von der regulären Abfertigungsrückstellung in die Rückstellung für Sozialplan umgliedert bzw. im Zuge der Teilauflösung 2014 wieder zurückgliedert.

Jahresabschluss 2014

Die **Rückstellungen für drohende Verluste** betreffen im Wesentlichen Vorsorgen für nachteilige Verträge, Haftungsübernahmen und Verpflichtungen aus zu erbringenden Infrastrukturleistungen.

Die **Rückstellungen für Schadensfälle** betreffen vor allem Verpflichtungen für Rechtsstreitigkeiten. Die Rechtsstreitigkeiten umfassen insbesondere die Vorsorge für ein juristisches Verfahren, bei dem die Lenzing Gruppe gegen Patentrechtsverletzungen vorgeht.

Die **übrigen Rückstellungen** betreffen vor allem Prüfungs- und Beratungskosten, Nachlässe und Rabatte, Provisionen sowie die verbrauchten Emissionszertifikate.

Die Entwicklung der **Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder** stellt sich wie folgt dar:

2014			
Rückstellungen für	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder
	TEUR	TEUR	TEUR
In der Bilanz erfasste Werte:			
Rückstellung zum 31.12.2013	27.196,8	38.511,0	10.308,6
Zugang aus Bereich Haustechnik	0,0	150,4	54,2
Periodenaufwand	4.110,8	11.659,5	1.190,8
Auszahlungen	-2.151,3	-1.473,6	-835,6
Umgliederung von Sozialplan	0,0	7.594,4	0,0
Rückstellung zum 31.12.2014	29.156,3	56.441,7	10.718,0
Wert nach § 14 EStG	16.811,5	32.332,3	6.283,7
Aufwand im Geschäftsjahr:			
Laufender Dienstzeitaufwand	8,5	1.839,3	494,9
Zinsaufwand	784,4	1.498,5	305,8
Realisierung versicherungs- mathematischer Verlust (+) /Gewinn (-)	3.317,9	8.321,7	390,1
Periodenaufwand	4.110,8	11.659,5	1.190,8
Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2014:			
Diskontierungszinssatz	1,70%	1,75%	1,70%
Pensionssteigerung	0,00/2,50/3,00%	-	-
Gehaltssteigerung	3,00%	3,00%	3,00%
Pensionseintrittsalter			
Frauen/Männer/Schwerarbeiter	58/63/57 Jahre	58/63/57 Jahre	58/63/57 Jahre

Mit Wirkung vom 1. Jänner 2014 ist der Bereich „Haustechnik der LTEA“ von der Lenzing Technik GmbH zur Lenzing AG übergegangen. Dabei wurden Personalverpflichtungen für die betroffenen Mitarbeiter übernommen.

Im Zuge der Verwendung und Teilauflösung der Rückstellung für den Sozialplan wurden Abfertigungsrückstellungen aus der Rückstellung für den Sozialplan wieder in die Rückstellung für Abfertigungen umgliedert.

Jahresabschluss 2014

2013			
Rückstellungen für	Pensionen	Abfertigungen	Jubiläumsgelder
	TEUR	TEUR	TEUR
In der Bilanz erfasste Werte:			
Rückstellung zum 31.12.2012	26.218,5	49.256,1	9.748,0
Zugang aus Bereich Global Fiber Engineering	0,0	268,5	76,2
Periodenaufwand	3.160,0	4.766,2	1.405,8
Auszahlungen	-2.181,8	-3.193,4	-921,5
Umgliederung zu Sozialplan	0,0	-12.586,5	0,0
Rückstellung zum 31.12.2013	27.196,8	38.511,0	10.308,6
Wert nach § 14 EStG	17.516,6	25.555,4	6.877,9
Aufwand im Geschäftsjahr:			
Laufender Dienstzeitaufwand	8,1	1.831,6	445,9
Zinsaufwand	881,5	1.675,7	326,5
Realisierung versicherungs- mathematischer Verlust (+) /Gewinn (-)	2.270,4	1.259,0	633,4
Periodenaufwand	3.160,0	4.766,2	1.405,8
Annahmen zur Berechnung der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.2013:			
Diskontierungszinssatz	3,00%	3,30%	3,10%
Pensionssteigerung	0,00/2,50/3,00%	-	-
Gehaltssteigerung	3,00%	3,00%	3,00%
Pensionseintrittsalter Frauen/Männer/Schwerarbeiter	58/63/57 Jahre	58/63/57 Jahre	58/63/57 Jahre

Mit Wirkung vom 1. Jänner 2013 ist der Bereich „Global Fiber Engineering“ von der Lenzing Technik GmbH zur Lenzing AG übergegangen. Dabei wurden Personalverpflichtungen für die betroffenen Mitarbeiter übernommen.

Im Zuge der Dotierung der Rückstellung für den Sozialplan wurden bereits zuvor rückgestellte Abfertigungsrückstellungen verwendet und 2013 in der Rückstellung für den Sozialplan ausgewiesen.

Die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung erfolgt unter Berücksichtigung eines Fluktuationsabschlages. Dieser wird nach Dienstjahren gestaffelt und beruht auf den durchschnittlichen Austrittszahlen der letzten fünf Jahre.

In der Lenzing AG gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Im Geschäftsjahr 2000 wurde einem Großteil der Dienstnehmer der vertragliche Pensionsanspruch abgefunden und ein beitragsorientiertes Pensionskassensystem eingeführt. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt.

Jahresabschluss 2014

Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei der Lenzing AG. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend den Vorschriften des IAS 19.

Mitarbeiter, deren Dienstverhältnisse österreichischem Recht unterliegen und nach dem 31. Dezember 2002 begonnen haben, erwerben keine Abfertigungsansprüche. Für sie sind Beiträge in Höhe von 1,53% des Lohnes bzw. Gehaltes an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu zahlen.

Aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen ist die Lenzing AG verpflichtet, Jubiläumsgeldzahlungen zu leisten, sofern ein Arbeitnehmer für eine bestimmte Dauer im Unternehmen beschäftigt war. Diese Zahlungen basieren auf der Höhe des Bezuges zum Zeitpunkt des betreffenden Dienstnehmerjubiläums. Die bei den betreffenden Jubiläen voraussichtlich zu zahlenden Beträge werden gleichmäßig auf die Dienstzeit bis zu den Jubiläen verteilt. Der Barwert des auf die Dienstzeit bis zum Bilanzstichtag entfallenden Betrages wird rückgestellt.

Die Verpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern des verkauften Geschäftsbereiches Kunststoffmaschinen (nunmehr SML Maschinengesellschaft mbH) sowie für ehemalige Mitarbeiter der ausgegliederten Bereiche Technik (nunmehr Lenzing Technik GmbH) und Folie (nunmehr Lenzing Plastics GmbH & Co KG), Bildungszentrum (nunmehr BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH) werden bis zur Höhe der fiktiven Ansprüche zum Zeitpunkt des Verkaufs bzw. der Ausgliederung weiterhin von der Gesellschaft getragen. Der Barwert zum Bilanzstichtag wird in Bezug auf diese Verpflichtungen rückgestellt, wobei für die Barwertermittlung angenommen wird, dass die Abfertigungen mit dem Übertritt der betreffenden Dienstnehmer in den Ruhestand fällig werden.

Jahresabschluss 2014

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	Bilanzwert	mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	mit einer Restlaufzeit über 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	120.000,0	0,0	120.000,0	0,0
Vorjahr	120.000,0	0,0	120.000,0	0,0
Schuldscheindarlehen	213.500,0	0,0	178.500,0	35.000,0
Vorjahr	213.500,0	0,0	117.500,0	96.000,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.104,5	43.621,8	21.482,7	0,0
Vorjahr	90.158,3	42.166,8	47.991,5	0,0
Sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	26.049,1	4.259,4	18.916,7	2.873,1
Vorjahr	24.741,4	5.482,1	16.725,7	2.533,6
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	766,1	766,1	0,0	0,0
Vorjahr	601,1	601,1	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.960,2	45.871,1	89,0	0,0
Vorjahr	49.883,5	49.704,8	178,7	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	44.929,4	25.121,1	18.808,3	1.000,0
Vorjahr	36.080,7	20.125,8	14.954,9	1.000,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,0	0,0
Vorjahr	0,9	0,9	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	29.280,5	26.848,4	2.432,1	0,0
Vorjahr	10.554,3	9.516,2	1.038,1	0,0
Gesamt	545.589,7	146.487,9	360.228,8	38.873,1
Vorjahr	545.520,3	127.597,8	318.388,9	99.533,6

In 2010 wurde eine 7-jährige **Anleihe** mit einem Fixzinssatz von 3,875% begeben.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Lenzing AG **Schuldscheine** in Höhe von TEUR 184.500,0 platziert. Die Schuldscheine wurden mit einer Laufzeit von 4 und 7 Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung und mit einer Laufzeit von 10 Jahren nur mit fixer Verzinsung abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein weiteres Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 29.000,0 mit einer Laufzeit von 5 Jahren und fixer Verzinsung aufgenommen.

Jahresabschluss 2014

Die **sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten** enthalten ERP-Kredite, Forschungsförderungskredite und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten** von TEUR 91.153,6 (31.12.2013: TEUR 114.899,7) sind wie im Vorjahr keine durch Grundpfandrechte und sonstige dingliche Sicherheiten besichert.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen TEUR 8.095,7 (31.12.2013: TEUR 10.509,4) Lieferungen und Leistungsverrechnungen, TEUR 65,1 (31.12.2013: TEUR 67,9) sonstige Verrechnungen sowie TEUR 21.268,7 (31.12.2013: TEUR 10.003,3) Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen. Weiters bestehen Verbindlichkeiten aus Darlehen in Höhe von TEUR 15.500,0 (31.12.2013: TEUR 15.500,0) gegenüber der Lenzing Global Finance GmbH aus der Weiterverrechnung der vereinnahmten finanziellen Mittel aus den von der Lenzing Global Finance GmbH im Geschäftsjahr 2012 begebenen Schuldscheinen.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 12.627,1 (31.12.2013: TEUR 10.386,6) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Davon betreffen TEUR 2.786,0 (31.12.2013: TEUR 1.631,4) Verbindlichkeiten für das Altersteilzeitmodell gem. § 27 ALVG.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die **passive Rechnungsabgrenzung** beinhaltet im Wesentlichen transitorisch abgegrenzte Zinszuschüsse des Umwelt- und des Forschungsförderungsfonds.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

Haftungsverhältnisse	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Bürgschafts- und Garantieerklärungen für den Wasserreinhaltungsverband Lenzing-Lenzing AG für den Bau der zweiten und dritten Ausbaustufe der Abwasserreinigungsanlage	4.715,3	6.462,8
Haftungsübernahmen für verbundene Unternehmen	158.571,3	176.387,2
Haftungsübernahmen gegenüber Dritten	15.611,5	8.600,0
Gesamt	178.898,2	191.450,0

Seit dem Geschäftsjahr 2014 bestehen Factoring-Vereinbarungen, welche im Punkt Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen und außerbilanziellen Geschäften erläutert werden. Für den theoretischen kreditrisikobedingten Verlust für die Übernahme der Ausfallhaftung durch die Lenzing AG in Höhe von TEUR 6.111,6 wird eine Haftungsübernahme gegenüber Dritten ausgewiesen.

Jahresabschluss 2014

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Lenzing AG eine harte Patronatserklärung, die in ihrer Höhe unbestimmt ist, abgegeben. Die Lenzing AG verpflichtet sich darin, die Lenzing Fibers Grimsby Limited sowie die Lenzing Fibers Inc. mit ausreichenden Mitteln auszustatten, damit sie ihre finanziellen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Gasabsicherungsgeschäften erfüllen können.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Lenzing AG eine harte Patronatserklärung, die in ihrer Höhe unbestimmt ist, abgegeben. Die Lenzing AG verpflichtet sich darin, die Lenzing Fibers Grimsby Limited mit ausreichenden Mitteln auszustatten, damit sie ihre finanziellen Verpflichtungen aus einem abgeschlossenen Energieliefervertrag erfüllen kann.

Des Weiteren besteht eine Garantieerklärung der Lenzing AG, die in ihrer Höhe unbestimmt ist, in der sie garantiert, dass die Pulp Trading GmbH ihre finanziellen Verpflichtungen aus einem abgeschlossenen Liefervertrag erfüllt.

Als international tätiges Unternehmen ist die Lenzing AG einer Vielzahl von rechtlichen und sonstigen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produktmängel, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht, Arbeitnehmer und Umweltschutz gehören. Der Standort Lenzing wird schon seit Jahrzehnten für industrielle Zwecke genutzt und birgt daher das inhärente Risiko von Umweltschäden. 1990 wurde die Lenzing AG in Kenntnis gesetzt, dass sich hier eine Verdachtsfläche befindet, die früher als Klärteich benutzt wurde und daher belastet sein könnte. Die Gesellschaft hat die Fläche versiegelt, um eine Belastung des Grundwassers zu verhindern.

Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind nicht vorhersagbar, sodass aufgrund von gerichtlichen und behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG haben können. Weitere Ausführungen sind dem Risikobericht im Lagebericht zu entnehmen.

Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind in der Lenzing AG Rechtsstreitigkeiten anhängig. Der Vorstand geht aktuell davon aus, dass die derzeit bekannten Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf die derzeitige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG haben bzw. eine entsprechende Risikovorsorge getroffen wurde. Unabhängig von dieser sorgfältig getroffenen Einschätzung verbleiben Restrisiken.

Jahresabschluss 2014

4

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Im Berichtsjahr erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von TEUR 729.033,9 (2013: TEUR 746.356,8), der sich wie folgt gliedert:

Umsatzerlöse nach Märkten	2014	2013
	TEUR	TEUR
Österreich	123.751,3	140.527,1
Europa inkl. Türkei ohne Österreich	351.556,0	362.436,9
Asien	195.903,5	186.387,2
Amerika	43.845,7	46.169,7
Sonstige	13.977,4	10.835,9
Gesamt	729.033,9	746.356,8

Umsatzerlöse nach Bereichen	2014	2013
	TEUR	TEUR
Fibers	603.106,6	612.428,5
Pulp, Energy, Sonstige	125.927,3	133.928,3
Gesamt	729.033,9	746.356,8

Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten:

Übrige sonstige betriebliche Erträge	2014	2013
	TEUR	TEUR
Leistungsverrechnungen und Kostenersätze	29.368,3	33.398,3
Mieteinnahmen	3.101,1	2.715,2
Forschungs-, Lehrlings- und Bildungsprämien	2.452,0	2.816,8
Beiträge des Österr. Forschungsförderungs fonds	1.926,5	1.376,0
Umsätze der werkseigenen Küche	1.702,5	1.807,9
Versicherungserträge	1.533,3	1.350,0
Auflösung von Zuschüssen (Emissionszertifikaten)	940,1	970,2
Lizenzgebühren	0,0	1.600,0
Übrige	3.245,4	2.144,3
Gesamt	44.269,2	48.178,7

Jahresabschluss 2014

Personalaufwand

Die **Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen** (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen der Rückstellung für Abfertigungen und den Sozialplan) setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für	2014	2013
	TEUR	TEUR
Abfertigungen (inkl. freiwilligen Abfertigungen)	6.775,9	16.768,3
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	782,0	717,4
Gesamt	7.557,9	17.485,7

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	2014	2013
	TEUR	TEUR
Mitglieder des Vorstandes		
Aktive Mitglieder	176,7	137,2
Leitende Arbeitnehmer	161,5	-177,1
Andere Arbeitnehmer	7.219,7	17.525,6
Gesamt	7.557,9	17.485,7

Die **Aufwendungen für Altersversorgung** (inkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen) verteilen sich wie folgt:

Aufwendungen für	2014	2013
	TEUR	TEUR
Mitglieder des Vorstandes		
Aktive Mitglieder	118,3	108,3
Ehemalige Mitglieder und deren Hinterbliebene	1.651,9	240,5
Leitende Arbeitnehmer	94,2	109,1
Andere Arbeitnehmer	3.275,4	3.578,3
Gesamt	5.139,8	4.036,2

Die Lenzing AG hat eine Rückdeckungsversicherung für Pensionsansprüche abgeschlossen. Der Aufwand aus diesen Pensionszusagen (exkl. Rückstellungsdotierungen und -auflösungen) in Höhe von TEUR 601,5 (2013: TEUR 585,5) sowie der Ertrag aus der Rückdeckungsversicherung von TEUR 163,5 (2013: TEUR 163,8) sind im Posten Aufwendungen für Altersversorgung enthalten.

Jahresabschluss 2014

Abschreibungen

Die **Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** beinhalten die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 53.758,9 (2013: TEUR 57.560,9) und außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 0 (2013: TEUR 110,0).

Die Erträge aus der Auflösung der Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand und der Investitionszuwachsprämie vermindern die Abschreibungen in folgender Höhe:

Auflösung der	2014	2013
	TEUR	TEUR
Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand	566,3	571,0
Investitionszuwachsprämie	0,0	0,6
Gesamt	566,3	571,6

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** umfassen:

Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2014	2013
	TEUR	TEUR
Vertriebsaufwendungen (inkl. Werbeaufwendungen)	44.572,9	45.134,5
Instandhaltungen und Fremdleistungen	16.080,0	15.774,8
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	9.825,3	9.428,7
Konzernleistungen	8.972,6	10.053,6
Abfallentsorgung	4.398,1	4.620,3
Versicherungsaufwendungen	3.498,5	4.250,6
Gebühren, Spesen und sonstige Beiträge	2.916,8	3.544,5
Reise- und Fahrtkosten	2.872,1	4.494,5
Schulung der Belegschaft	2.460,2	3.139,5
Sonstige Aufwendungen	13.489,7	21.423,6
Gesamt	109.086,1	121.864,6

In den sonstigen Aufwendungen sind vor allem Miet- und Leasingaufwendungen, Aufwendungen für den Verbrauch von Büromaterial, allgemeine Verwaltungskosten, der Verbrauch von Lebensmitteln der werkseigenen Küche sowie Wertberichtigungen und Risikovorsorgen enthalten.

Jahresabschluss 2014

Finanzergebnis

Die **Erträge aus Beteiligungen** betreffen im Wesentlichen Dividenden der BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH in Höhe von TEUR 300,0 (2013: TEUR 562,5). Im Vorjahr waren weiters im Wesentlichen Dividenden der Lenzing Fibers Holding GmbH in Höhe von TEUR 58.280,0 (davon TEUR 50.000,0 phasenkongruent vereinnahmt) sowie der Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd. von TEUR 2.988,2 enthalten.

In den **Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** sind Erträge aus Zinsforderungen an verbundene Unternehmen von TEUR 2.535,1 (2013: TEUR 1.371,8) erfasst.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Aufzinsung von Ausleihungen in Höhe von TEUR 727,8 (2013: TEUR 2.786,2) und aus Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 339,5 (2013: TEUR 742,1).

Die **Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen** enthalten im Wesentlichen Fremdwährungskursgewinne aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Die **Aufwendungen aus Finanzanlagen** beinhalten im Wesentlichen Risikovorsorgen von TEUR 200,0 (2013: TEUR 1.178,2) im Zusammenhang mit der Liquidation der European Precursor GmbH sowie Aufwendungen aus der Abzinsung von Ausleihungen in Höhe von TEUR 551,0 (2013: TEUR 0,0). Im Vorjahr waren darüber hinaus im Wesentlichen Wertberichtigungen von Beteiligungen an der Lenzing Modi Fibers India Private Limited von TEUR 10.852,6 und an der Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd. in Höhe von TEUR 2.615,0 enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2014	2013
	TEUR	TEUR
Körperschaftsteuer aus der Gruppenbesteuerung	18.852,3	15.730,7
Steuergutschrift vom Gruppenträger B & C Industrieholding GmbH	-2.999,9	-1.773,3
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	-7.172,3	-12.646,4
Steuerumlagen an Gruppenmitglieder	4.753,6	1.811,0
Sonstige Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	926,5	3.828,6
Gesamt	14.360,2	6.950,6

Die sonstigen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten wie im Vorjahr im Wesentlichen Körperschaftsteuern aus Vorperioden.

Der Ertrag aus der **Auflösung unverteuerter Rücklagen** in der Höhe von TEUR 315,9 (2013: TEUR 331,0) ist in voller Höhe steuerpflichtig, sodass daraus eine Steuerbelastung von insgesamt TEUR 79,0 (2013: TEUR 82,7) resultiert.

Jahresabschluss 2014

5

Sonstige Angaben

Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen und außerbilanziellen Geschäften

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen aufgrund von Leasing-, Pacht- und Mietverträgen in folgendem Umfang vor:

Nutzungsverpflichtungen	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Im Folgejahr	3.014,4	3.462,4
In den folgenden fünf Jahren	8.913,3	10.608,2

Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von Sachanlagen liegen in folgender Höhe vor:

Bestellobligo	31.12.2014	31.12.2013
	TEUR	TEUR
Bestellobligo für Investitionsvorhaben	18.057,5	27.609,7
Davon gegenüber verbundenen Unternehmen	14.431,6	1.856,8

Aufgrund der Personalüberlassung von Mitarbeitern der Lenzing Services Ltd. (nunmehr Lenzing Fibers Grimsby Ltd.) an die Lenzing Fibers Inc. (Agreement of the Secondment of the Employees) hat sich die Lenzing AG verpflichtet, die Lenzing Fibers Grimsby Ltd. aus diesem Titel schad- und klaglos zu halten (Deed of Undertaking).

Im Übrigen gibt es rechtlich unverbindliche Erklärungen, Tochtergesellschaften mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten („weiche Patronatserklärungen“), die sich nicht an bestimmte Personen richten.

Die Bankgarantien für Verbindlichkeiten aus laufenden Geschäftsbeziehungen betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 5.422,5 (31.12.2013: TEUR 2.831,6).

Verkauf von Forderungen / Factoring

Seit dem Geschäftsjahr 2014 bestehen Factoring-Vereinbarungen, aufgrund denen Banken zum Ankauf bestimmter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Lenzing AG über ein monatlich revolvinges Nominalvolumen verpflichtet sind. Die Lenzing AG ist zum Verkauf dieser Forderungen berechtigt. Die Vereinbarungen haben eine unbestimmte Laufzeit; jede Partei hat das Recht, die Vereinbarungen mit einer Frist aufzukündigen und dann auslaufen zu lassen. Die verkauften Forderungen sind kurzfristig und innerhalb eines Jahres fällig.

Jahresabschluss 2014

Die für die Risikobeurteilung relevanten Risiken der verkauften Forderungen sind das Kreditausfallsrisiko (Delkredererisiko), im Fall von Forderungen in Fremdwährung das Fremdwährungsrisiko und das Risiko verspäteter Zahlungen. Die kreditrisikobedingten Ausfälle und im Fall von Forderungen in Fremdwährung die Schwankungen der Wechselkurse stellen die wesentlichen mit diesen Forderungen verbundenen Chancen und Risiken dar. Das Risiko verspäteter Zahlungen wird bei allen Factoring-Vereinbarungen von der Lenzing AG getragen und als geringfügig eingeschätzt.

Bei einer Vereinbarung über den Verkauf von Forderungen in Berichtswährung (nachfolgend „Tranche 1“ genannt) wird das Kreditausfallsrisiko zur Gänze von der Bank übernommen. Damit wurden im Wesentlichen alle Chancen und Risiken an die Bank übertragen. Bei den übrigen Vereinbarungen (nachfolgend „Tranche 2“ genannt) übernimmt die Lenzing AG eine Ausfallhaftung von 10% pro Zahlungsausfall. Dieser nicht von einer anderen Partei erstattbare Betrag wird von der Bank nicht bevorschusst. Das verbleibende Kreditausfallsrisiko (90% pro Zahlungsausfall) und - im Fall von Forderungen, die nicht auf die Berichtswährung lauten - auch das Fremdwährungsrisiko übernimmt die Bank. Damit wurden die wesentlichen Chancen und Risiken zwischen der Lenzing AG und der Bank aufgeteilt; die Verfügungsmacht über die Forderungen ging allerdings auf die Bank über. Die Lenzing AG hat sich verpflichtet, Kreditversicherungen für die verkauften Forderungen abzuschließen und das Debitorenmanagement zu übernehmen. Die beteiligten Banken haben das Recht, überfällige Forderungen aus verfahrensrechtlichen Gründen im Fall eines Rechtsstreits an die Lenzing AG zurückzuübertragen. Dadurch wird jedoch das Kreditausfallsrisiko nicht an die Lenzing AG rückübertragen, und es ergeben sich auch keine Auswirkungen auf die Liquidität der Lenzing AG.

Die Factoring-Vereinbarungen haben per 31. Dezember 2014 ein maximal ausnutzbares Nominalvolumen von insgesamt TEUR 65.600,0. Davon betreffen TEUR 2.600,0 die Tranche 1 und TEUR 63.000,0 die Tranche 2.

Zum 31. Dezember 2014 waren aufgrund der Factoring-Vereinbarungen Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 62.119,6 verkauft und aus der Bilanz der Lenzing AG ausgebucht. Davon betreffen TEUR 1.636,2 die Tranche 1 und TEUR 60.483,4 die Tranche 2. Der nicht bevorschusste Betrag der Tranche 2 wird per 31. Dezember 2014 als sonstige Forderung in Höhe von TEUR 6.048,3 (vor Fremdwährungsbewertung) ausgewiesen. Die Zeitwerte entsprechen den angegebenen Buchwerten, da insbesondere auch die Restlaufzeiten der betroffenen Forderungen kurzfristig sind. Die wesentlichen Vorschüsse aus den Factoring-Vereinbarungen sind mit Transaktionsbeginn im März und Mai 2014 an die Lenzing AG geflossen; das Volumen unterliegt seither keinen wesentlichen Schwankungen.

Der oben angeführte nicht bevorschusste Betrag der Tranche 2 entspricht aus Sicht der Lenzing AG dem theoretischen kreditrisikobedingten Maximalverlust für die Übernahme der Ausfallhaftung. In Höhe des Zeitwertes dieser Ausfallhaftung per 31. Dezember 2014 von TEUR 124,7 wurde eine sonstige Rückstellung erfasst, der verbleibende Differenzbetrag in Höhe von TEUR 6.111,6 ist als Haftung gegenüber Dritten ausgewiesen.

Die von Kunden im Zeitraum zwischen der letzten Bevorschussung und dem 31. Dezember 2014 erhaltenen Zahlungen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten abgegrenzt.

Jahresabschluss 2014

Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten

Die Lenzing AG setzt Devisentermingeschäfte als Sicherungsgeschäfte ein, um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu vermindern. Die Sicherungsgeschäfte werden jährlich im Vorhinein auf Basis der voraussichtlichen Umsatzerlöse bzw. Materialaufwendungen in der betreffenden Fremdwährung festgelegt. Darüber hinaus hatte die Lenzing AG im Geschäftsjahr 2013 für verbundene Unternehmen Devisentermingeschäfte mit externen Banken auf eigenen Namen und eigene Rechnung abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Devisentermingeschäfte:

Art der derivativen Finanzinstrumente	31.12.2014						
	Nominale ¹⁾	Sicherungszeitraum	Beizulegender Wert ²⁾		Buchwert	Bilanzposten	
			positiv	negativ			
	FW 1.000	bis	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäfte							
CZK-Kauf/EUR-Verkauf	CZK 202.000	01/2016	0,0	-90,5	0,0	-	
CNY/CNH-Verkauf/EUR-Kauf	CNY/CNH 1.334.050	06/2016	0,0	-8.358,6	0,0	-	
USD-Verkauf/EUR-Kauf	USD 146.676	01/2016	15,5	-8.483,9	0,0	-	
Summe			15,5	-16.933,0	0,0		
Nettoposition				-16.917,5			

¹⁾ Der Nominalwert wird als Bruttovolumen ausgewiesen

²⁾ beizulegender Wert: + = Forderung / - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing AG

Art der derivativen Finanzinstrumente	31.12.2013						
	Nominale ¹⁾	Sicherungszeitraum	Beizulegender Wert ²⁾		Buchwert	Bilanzposten	
			positiv	negativ			
	FW 1.000	bis	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Devisentermingeschäfte							
CZK-Kauf/EUR-Verkauf	CZK 225.000	01/2015	0,0	-489,0	0,0	-	
CNY/CNH-Verkauf/EUR-Kauf	CNY/CNH 743.000	06/2015	415,6	-564,4	0,0	-	
USD-Verkauf/EUR-Kauf	USD 128.700	02/2015	2.610,0	-3,1	0,0	-	
Summe			3.025,6	-1.056,5	0,0		
Nettoposition			1.969,1				

¹⁾ Der Nominalwert wird als Bruttovolumen ausgewiesen

²⁾ beizulegender Wert: + = Forderung / - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing AG

Die in den obigen Tabellen angegebenen beizulegenden Werte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den Marktwerten zum Bilanzstichtag. Sie wurden unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer und ggf. statistischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag durch Banken, andere externe Partner bzw. intern ermittelt.

Jahresabschluss 2014

Bei den beizulegenden Werten der Sicherungsgeschäfte handelt es sich um unrealisierte Gewinne bzw. Verluste, die sich mit den gegenläufigen Verlusten bzw. Gewinnen aus den dazugehörigen Grundgeschäften (bestehende und künftige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten) ausgleichen.

Die Lenzing AG wendet die AFRAC-Stellungnahme "Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten" vom September 2014 an.

In Anwendung dieser Stellungnahme werden zum Bilanzstichtag dokumentierte Sicherungsbeziehungen (Bewertungseinheiten) zwischen Devisentermingeschäften, die als Sicherungsinstrumente dienen, und Grundgeschäften zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken gebildet.

Liegt eine derartige Sicherungsbeziehung vor, ist ein Derivat am Bilanzstichtag nicht gesondert zu bewerten. Bewertungsobjekt ist vielmehr das bereits bilanzierte abgesicherte Grundgeschäft (Fremdwährungsforderung bzw. -verbindlichkeit) zusammen mit dem Sicherungsgeschäft (Devisentermingeschäft). Außerdem werden bei der Bemessung einer allfälligen Drohverlustrückstellung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit eintretende gegenläufige, erfolgswirksame Zahlungsströme berücksichtigt (zukünftige Zahlungseingänge aus geplanten Umsatzerlösen bzw. Zahlungsausgänge aus geplanten Materialaufwendungen in Fremdwährung).

Zum 31. Dezember 2014 wurde insgesamt auf eine Drohverlustrückstellung aus Sicherungsbeziehungen zukünftiger Zahlungsströme in Höhe von TEUR 16.933,0 (31.12.2013: TEUR 1.056,5) verzichtet, da sich diese unrealisierten Verluste mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit mit den gegenläufigen unrealisierten Gewinnen aus den zukünftigen Zahlungseingängen bzw. Zahlungsausgängen in Fremdwährung ausgleichen werden.

Der wirksame Ausgleich zwischen unrealisierten Verlusten und Gewinnen wird durch Effektivitätstests nachgewiesen. Bei Fremdwährungsabsicherungen werden die Grundgeschäfte und die Sicherungsinstrumente für die Effektivitätsmessung je Währung in zumindest quartalsweisen Laufzeitbändern zusammengefasst. Die prospektive Sicherungswirkung der Sicherungsbeziehungen wird durch einen Vergleich der wesentlichsten Konditionen nachgewiesen. Dabei werden die geplanten Grundgeschäfte den abgeschlossenen Sicherungsinstrumenten gegenübergestellt. Die retrospektive Sicherungswirkung der Bewertungseinheiten wird durch Vergleich der seit Sicherungsbeginn tatsächlich erfolgten Zahlungsströme der Grundgeschäfte mit den tatsächlichen Zahlungsströmen der Sicherungsinstrumente nach der Kompensierungsmethode beurteilt. Aufgrund der identen, aber gegenläufigen Parameter kann von einer hoch wirksamen Sicherungsbeziehung ausgegangen werden.

Nach den obigen Grundsätzen werden auch Bewertungseinheiten zwischen den auf der einen Seite mit den Banken und den auf der anderen Seite mit den verbundenen Unternehmen abgeschlossenen Derivaten gebildet. Die beiden Seiten werden im Sinne der kompensatorischen Bewertung als Einheit gemeinsam bewertet.

An der Bonität der Kontrahenten, die an einer Bewertungseinheit beteiligt sind, bestehen zum Bilanzstichtag keinerlei Zweifel.

Jahresabschluss 2014

Organe und Arbeitnehmer

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter	2014	2013
Angestellte	791	824
Arbeiter	1.262	1.252
Gesamt	2.053	2.076

Beziehungen zu den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Lenzing AG

Die seitens der Lenzing AG aufgewendeten laufenden Bezüge fix und variabel sowie die Abschlagszahlungen der aktiven Mitglieder des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

Laufende Bezüge fix und variabel sowie Abschlagszahlungen der aktiven Mitglieder des Vorstands (aufgewendet)

	Mag. Dr. Peter Untersperger		Dr. Thomas Riegler		Robert van de Kerkhof, MBA		Dipl.-Ing. Friedrich Weninger, MBA ¹⁾		Mag. Thomas Winkler, LL.M. ²⁾		Gesamt	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Laufende Bezüge fix	585	566	259	0	292	0	435	434	0	435	1.571	1.434
Laufende Bezüge variabel	190	318	116	0	133	0	315	352	0	39	754	708
Abschlagszahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.620	0	1.620
Gesamt	774	884	376	0	425	0	750	785	0	2.094	2.325	3.763

¹⁾ Mitglied des Vorstandes bis 31. Dezember 2014

²⁾ Mitglied des Vorstandes bis 31. Dezember 2013

Die oben dargestellten Beträge im Geschäftsjahr 2014 von insgesamt TEUR 2.325 (2013: TEUR 3.763) betreffen mit insgesamt TEUR 2.325 (laufende Bezüge fix und variabel; 2013: TEUR 2.142) kurzfristig fällige Leistungen und mit TEUR 0 (Abschlagszahlungen; 2013: TEUR 1.620) Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses. Darüber hinaus haben sich die Rückstellungen für Ansprüche der aktiven Mitglieder des Vorstandes aus langfristigen Bonusbankmodellen (andere langfristig fällige Leistungen) im Geschäftsjahr 2014 um TEUR 47 verringert (2013: um TEUR 300 erhöht); weitere TEUR 309 (2013: TEUR 0) wurden für die Abgeltung von Ansprüchen aufgewendet. Außerdem wurde für Urlaubssentschädigungen (kurzfristig fällige Leistungen) unter Berücksichtigung der dafür rückgestellten Beträge ein Betrag von TEUR 138 (2013: TEUR 0) ertragswirksam aufgelöst. Ferner wurden den aktiven Mitgliedern des Vorstandes Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von TEUR 295 (2013: TEUR 245) in Form von Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung für die betriebliche Altersversorgung und Abfertigungsansprüche gewährt. Die Aufwendungen für die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrates der Lenzing AG (kurzfristig fällige Leistungen in Form von Aufsichtsratsvergütungen inkl. Sitzungsgeldern) betragen 2014 TEUR 436 (2013: TEUR 291). Die aufgewendeten Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen im Rahmen ihrer Funktion, das sich aus den aktiven Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Lenzing AG zusammensetzt, stellen sich zusammengefasst somit wie folgt dar:

Jahresabschluss 2014

Vergütung des Managements in Schlüsselposition (aufgewendet)	2014	2013
Vergütung des Vorstands	TEUR	TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen	2.186	2.143
Andere langfristig fällige Leistungen	262	300
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	1.620
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	295	245
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0
	2.743	4.308
Vergütung des Aufsichtsrats		
Kurzfristig fällige Leistungen	436	291
	436	291
Gesamt	3.180	4.599

Mitglieder des Vorstandes haben im Geschäftsjahr 2014 vor ihrer Vorstandstätigkeit Leistungen für die Lenzing Gruppe erbracht; dafür hat die Lenzing Gruppe TEUR 102 aufgewendet (2013: TEUR 0).

Der Barwert der für die aktiven Vorstände gebildeten Abfertigungsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 838 (31. Dezember 2013: TEUR 748).

Den vom Betriebsrat delegierten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht neben den vorgenannten Leistungen eine reguläre Entlohnung (Lohn oder Gehalt und Abfertigungs- sowie Jubiläumsgeldzahlungen) im Rahmen ihres Dienstvertrags zu. Die Entlohnung entspricht einer angemessenen Vergütung für die ausgeübte Funktion bzw. Tätigkeit im Unternehmen.

In markt- und konzernüblicher Weise gewährt die Lenzing AG den Mitgliedern des Vorstandes, wie auch teilweise ihren leitenden Angestellten und dem Aufsichtsrat, weitere Leistungen, die als geldwerte Vorteile angesehen werden. So besteht Versicherungsschutz (D&O, Unfall, Rechtsschutz etc.), dessen Kosten von der Lenzing Gruppe getragen wird. Es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, sodass eine spezifische Zuordnung an den Vorstand und Aufsichtsrat nicht stattfindet. Außerdem werden den Mitgliedern des Vorstandes und teilweise den leitenden Angestellten Geschäftsfahrzeuge zur Nutzung überlassen. Daneben erhalten die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats Aufwandsersatz für angefallene Kosten, insbesondere für Reisespesen.

Die Grundsätze des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind im Corporate Governance-Bericht 2014 der Lenzing Gruppe detailliert ausgeführt und veröffentlicht.

Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungen gewährt. Die Lenzing Gruppe ist keine Haftungsverhältnisse zu Gunsten des Vorstandes und des Aufsichtsrates eingegangen. Directors' Dealings-Meldungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde veröffentlicht (siehe <http://www.fma.gv.at>).

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstandes der Lenzing AG (mit Austritt vor dem 1. Jänner 2013) oder deren Hinterbliebene wurden Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 1.652 (2013: TEUR 240) gewährt. Der Barwert der dafür gebildeten Pensionsrückstellung nach Abzug des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens (Nettoschuld) beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 7.921 (31. Dezember 2013: TEUR 6.941).

Jahresabschluss 2014

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für den Abschlussprüfer	2014	2013
	TEUR	TEUR
Prüfung des Jahresabschlusses (inkl. Konzernabschluss)	258,7	261,5
Andere Bestätigungsleistungen	42,3	45,6
Sonstige Leistungen	9,8	0,0
Steuerberatung	293,7	146,0
Gesamt	604,5	453,1

Die obigen Aufwendungen betreffen die Dienstleistungen der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien, und der Deloitte Tax Wirtschaftsprüfungs GmbH, Wien.

Konzernabschluss

Die Lenzing AG ist das Mutterunternehmen der Lenzing Gruppe und erstellt einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss der Lenzing AG ist beim Firmenbuch Wels hinterlegt, am Sitz der Gesellschaft in Lenzing erhältlich und auf der Homepage www.lenzing.com abrufbar.

Der Hauptaktionär der Lenzing AG zum 31. Dezember 2014 ist die B&C Gruppe, welche direkt oder indirekt mit 67,6% (31.12.2013: 67,6%) am Grundkapital der Lenzing AG beteiligt ist.

Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, der öffentlich zugänglich ist und in den die Gesellschaft und ihre konsolidierten Unternehmen einbezogen sind, wird von der B&C Industrieholding GmbH, Wien aufgestellt und beim Firmenbuch Wien hinterlegt. Das oberste Mutterunternehmen der B&C Industrieholding GmbH, und somit der Gesellschaft, ist die B&C Privatstiftung, Wien.

Angaben zur Gruppenbesteuerung

Die Lenzing AG und die im Gruppenvertrag einbezogenen Tochtergesellschaften sind Gruppenmitglieder in der zwischen der B&C Industrieholding GmbH als Gruppenträger und der Lenzing AG sowie weiteren Tochtergesellschaften der Lenzing AG als Gruppenmitglieder am 25. September 2009 abgeschlossenen steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 öKStG.

Im Zuge der Gruppenbesteuerung kommt es zwischen den einbezogenen Gruppenmitgliedern zu einer Aufrechnung von steuerlichen Gewinnen und Verlusten. Zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten ausländischer Tochtergesellschaften werden ohne Abzinsung im Jahresabschluss erfasst.

Der Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag verpflichtet die Lenzing AG, eine Steuerumlage in Höhe der auf den steuerpflichtigen Gewinn der Gesellschaft und der in die Gruppe einbezogenen Tochtergesellschaften entfallenden Körperschaftsteuer zu entrichten.

Jahresabschluss 2014

Allfällige beim Gruppenträger auf das gesamte Gruppenergebnis effektiv anrechenbare in- und ausländische Quellensteuern sowie weitergeleitete Mindestkörperschaftsteuern kürzen die von der Lenzing AG zu zahlende Steuerumlage.

Sofern im Veranlagungsjahr laufende Verluste bzw. Verlustvorträge, die von der B&C Industrieholding GmbH als Gruppenträger selbst verursacht wurden, gegen positive Ergebnisse der Steuergruppe der Lenzing AG verrechnet werden können, kommt es zu einer Reduktion der von der Lenzing AG zu leistenden Steuerumlage. Die Reduktion der Steuerumlage beträgt 50% des geltenden Körperschaftsteuersatzes (somit derzeit 12,5%) der in einem Veranlagungsjahr der B&C Industrieholding GmbH mit positiven Ergebnissen verrechneten gruppenträgereigenen laufenden Verluste bzw. Verlustvorträge.

Aus der steuerlichen Unternehmensgruppe hat die Lenzing AG im Geschäftsjahr 2014 eine Steuergutschrift von TEUR 2.999,9 (2013: TEUR 1.773,3) ertragswirksam verbucht. Im Jahr 2014 erfolgten gemäß der vertraglichen Verpflichtung die Zahlung bzw. Vorauszahlung der Steuerumlage an die B&C Industrieholding GmbH in Summe von TEUR 9.604,9 (2013: TEUR 44.000).

Zum 31. Dezember 2014 bilanziert die Lenzing AG aus der Steuerumlage nach Abzug der Vorauszahlung eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 16.591,0 (31.12.2013: TEUR 8.194,9) gegenüber der B&C Industrieholding GmbH. Diese wird im Bilanzposten „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen.

Ein steuerlicher Verlust der Lenzing AG inklusive der beteiligten Tochtergesellschaften wird evident gehalten und mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet. Für bei Beendigung des Vertrages nicht verrechnete Verluste ist eine Ausgleichszahlung vereinbart.

Mit den einbezogenen Tochtergesellschaften wurde ein Ergänzungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag verpflichtet das jeweilige österreichische Gruppenmitglied, eine Steuerumlage in Höhe der auf seinen steuerpflichtigen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer an die Lenzing AG zu entrichten. Die Lenzing AG ist verpflichtet, der jeweiligen Gesellschaft im Fall eines Verlustes eine Steuergutschrift in der Höhe der durch den Verlust bewirkten Steuerentlastung zu erteilen.

Das Fachgutachten KFS/RL 22 „Bilanzierung und Berichterstattung im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss im Zusammenhang mit der Gruppenbesteuerung“ wurde beachtet.

Jahresabschluss 2014

Direkte Beteiligungen zum 31.12.2014

Beteiligung	Währung	Stammkapital	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2014	Jahresüberschuss/-fehlbetrag 2014
Unternehmensbereich Fasern				TEUR	TEUR
Avit Investments Limited, Providenciales, Turks & Caicos	USD	2.201.000	100,00	87.837,5 ⁴	133,0 ⁴
Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravce, Slowakei	EUR	6.639	100,00	125,7 ⁴	14,8 ⁴
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland	EUR	2.000.000	45,00	1.013,0 ³	- 216,3 ³
Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	102.542,5	30.410,2
Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd., Hongkong, China	HKD	16.000.000	100,00	2.280,1 ⁴	0,1 ⁴
Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	-944,6 ⁴	-6.270,5 ⁴
Lenzing Global Finance GmbH, München, Deutschland	EUR	25.000	100,00	51,8 ³	11,6 ³
Lenzing Modi Fibers India Private Limited, Mumbai, Indien	INR 1.000	1.148.681	96,41	7.523,7 ⁴	-767,3 ⁴
LKF Tekstil Boya Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	TRY	200.000	33,34	94,0 ^{1,3}	8,7 ^{1,3}
Penique S.A., Panama, Panama	USD	5.000	100,00	28.167,4 ⁴	49,9 ⁴
PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien	IDR 1.000	2.500.000	40,00	4.268,6 ^{3,5}	42,8 ^{3,5}
PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien	IDR 1.000	72.500.000	44,27 ²	195.395,1 ⁴	-7.607,0 ⁴
Sonstige Beteiligungen					
BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	762,1	598,5
European Carbon Fiber GmbH, Kelheim, Deutschland	EUR	25.000	91,07	1.678,9 ⁴	1.654,3 ⁴
European Precursor GmbH, Kelheim, Deutschland	EUR	25.000	95,00	-21.056,2 ⁶	n.a. ⁶
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing	EUR	1.155.336	99,90	32.561,7 ¹	2.545,9 ¹
Lenzing Land Holding LLC., Dover, USA	USD	10.000	100,00	77,6 ⁴	69,3 ⁴
Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	5.127,4 ⁵	1.319,7 ⁵
Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	117.992,1	6.322,6
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	76,1	1,8
WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H., Wien	EUR	36.336	25,00	2.896,7	-6,6

¹ 2013

² Der direkt von der Lenzing AG gehaltene Anteil beträgt 44,27%, inkl. der indirekt gehaltenen Anteile beträgt der durchgerechnete Anteil 92,85%.

³ Eigenkapital und Ergebnis wurden nach lokalem Recht ermittelt.

⁴ Eigenkapital und Ergebnis wurden aus den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend IFRS aufgestellt wurden, entnommen.

⁵ Vorläufig

⁶ Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation, Wert laut Liquidationseröffnungsbilanz vom 10. Dezember 2013.

Jahresabschluss 2014

Direkte Beteiligungen zum 31.12.2013

Beteiligung	Währung	Stammkapital	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2013	Jahresüberschuss/ - fehlbetrag 2013
				TEUR	TEUR
Unternehmensbereich Fasern					
Avit Investments Limited, Providenciales, Turks & Caicos	USD	2.201.000	100,00	85.775,6 ⁴	121,1 ⁴
Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravce, Slowakei	EUR	6.639	100,00	110,8 ⁴	19,6 ⁴
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland	EUR	2.000.000	45,00	1.229,2 ³	-107,0 ³
Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	122.132,3	24.081,7
Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd., Hongkong, China	HKD	16.000.000	100,00	2.014,2 ⁴	-21,0 ⁴
Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	5.381,9 ⁴	-2.272,4 ⁴
Lenzing Global Finance GmbH, München, Deutschland	EUR	25.000	100,00	40,1 ³	3,6 ³
Lenzing Modi Fibers India Private Limited, Mumbai, Indien	INR 1.000	1.118.065	96,31	7.165,5 ⁴	-4.482,5 ⁴
LKF Tekstil Boya Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	TRY	200.000	33,34	106,5 ^{1,3}	-46,0 ^{1,3}
Penique S.A., Panama, Panama	USD	5.000	100,00	27.357,3 ⁴	44,6 ⁴
PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien	IDR 1.000	2.500.000	40,00	3.874,1 ^{3,5}	705,5 ^{3,5}
PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien	IDR 1.000	72.500.000	44,27 ²	179.577,3 ⁴	-1.975,9 ⁴
Sonstige Beteiligungen					
BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	563,6	480,1
European Carbon Fiber GmbH, Kelheim, Deutschland	EUR	25.000	100,00	24,6 ⁴	-0,3 ⁴
European Precursor GmbH, Kelheim, Deutschland	EUR	25.000	95,00	-21.056,2 ⁶	n.a. ⁶
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing	EUR	1.155.336	99,90	29.920,7 ¹	1.637,0 ¹
Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	3.807,7 ⁵	161,3 ⁵
Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	111.669,5	53.188,0
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	74,3	0,8
WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H., Wien	EUR	36.336	25,00	2.903,3	-7,7

1 2012

2 Der direkt von der Lenzing AG gehaltene Anteil beträgt 44,27%, inkl. der indirekt gehaltenen Anteile beträgt der durchgerechnete Anteil 92,85%.

3 Eigenkapital und Ergebnis wurden nach lokalem Recht ermittelt.

4 Eigenkapital und Ergebnis wurden aus den zur Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen Abschlüssen, welche entsprechend IFRS aufgestellt wurden, entnommen.

5 Vorläufig

6 Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation, Wert laut Liquidationseröffnungsbilanz vom 10. Dezember 2013.

Jahresabschluss 2014

Gewinnverteilungsvorschlag für den Bilanzgewinn 2014

	EUR
Das Geschäftsjahr 2014 endet mit einem Jahresgewinn von	44.789.523,81
nach Zuweisung zu (freien) Gewinnrücklagen von	-122.993.978,84
und nach Hinzurechnung des Gewinnvortrages 2013 von	104.754.455,03
verbleibt ein Bilanzgewinn von	26.550.000,00
Der Vorstand schlägt folgende Verteilung des Bilanzgewinnes vor:	
Ausschüttung einer Dividende entsprechend einem Betrag von EUR 1,00 je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 27.574.071,43 bzw. 26.550.000 Stückaktien	26.550.000,00
Auf neue Rechnung werden vorgetragen	0,00

Vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung erfolgt auf je eine Aktie die Auszahlung einer Dividende in der oben angegebenen Höhe. Die Dividendenauszahlung erfolgt ab 29. April 2015 bei der

UniCredit Bank Austria AG
Schottengasse 6-8
1010 Wien

Die Aktien werden ab 27. April 2015 an der Wiener Börse ex Dividende gehandelt.

Jahresabschluss 2014

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates

MMag. Dr. Michael Junghans, Wien

Vorsitzender

Dr. Hanno Bästlein, Wien

Stellvertretender Vorsitzender (seit 28. April 2014)

Dr. Veit Sorger, Wien

Stellvertretender Vorsitzender

Mag. Helmut Bernkopf, Wien

KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Linz (seit 24. April 2013)

Dr. Josef Krenner, Linz

Mag. Patrick Prügger, Wien

Mag. Andreas Schmidradner, Wien

Dr. Astrid Skala-Kuhmann, Icking (Deutschland)

Mag. Martin Payer, Leoben (bis 28. April 2014)

Jahresabschluss 2014

Vom Betriebsrat delegiert

Rudolf Baldinger, Lenzing

Vorsitzender des Betriebsausschusses

Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates

Georg Liftinger, Weyregg am Attersee

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsausschusses

Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates

Ing. Daniela Födinger, Seewalchen am Attersee

Stellvertretender Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates (seit 28. April 2014)

Johann Schernberger, Regau

Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates

Franz Berlanda, Wolfsegg am Hausruck

Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates (seit 28. April 2014)

Ing. Gerhard Ratzesberger, Lenzing

Stellvertretender Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates (bis 28. April 2014)

Jahresabschluss 2014

Mitglieder des Vorstandes

Mag. Dr. Peter Untersperger, Linz

Chief Executive Officer (CEO)

Vorstandsvorsitzender

Dr. Thomas Riegler, Salzburg

Chief Financial Officer (CFO)

Mitglied des Vorstandes (seit 1. Juni 2014)

Robert van de Kerkhof, MBA, Mondsee

Chief Commercial Officer (CCO)

Mitglied des Vorstandes (seit 1. Mai 2014)

Dipl.-Ing. Friedrich Weninger, MBA, Mondsee

Chief Operating Officer (COO)

Mitglied des Vorstandes (bis 31. Dezember 2014)

Mag. Thomas G. Winkler, LL.M., Salzburg

Chief Financial Officer (CFO)

Mitglied des Vorstandes (bis 31. Dezember 2013)

Jahresabschluss 2014

Lenzing, am 12. März 2015

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand:



**Mag. Dr.
Peter Untersperger**
Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender



**Dr.
Thomas Riegler**
Chief Financial Officer
Mitglied des Vorstandes



Robert van de Kerkhof, MBA
Chief Commercial Officer
Mitglied des Vorstandes

Jahresabschluss 2014

Lenzing AG Entwicklung des Anlagevermögens für den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014

	Anschaffungs- bzw. Herstel- lungskosten	Zugänge	Abgänge
	01.01.2014	2014	2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	EUR	EUR	EUR
1. Rechte	54.733.031,80	677.236,51	-4.820,04
2. Firmenwert	420.916,17	229.324,43	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	55.153.947,97	906.560,94	-4.820,04
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund			
a) Wohngebäude			
Grundwert	917.567,93	0,00	0,00
Gebäudewert	1.569.434,92	0,00	0,00
b) Geschäfts- und Fabriksgebäude und andere Baulichkeiten			
Grundwert	1.683.122,57	0,00	0,00
Grundstücksgleiche Rechte	659.676,21	0,00	0,00
Gebäudewert	184.059.747,38	11.073.130,62	0,00
c) Unbebaute Grundstücke	1.700.182,85	0,00	0,00
	190.589.731,86	11.073.130,62	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.071.427.235,09	45.500.867,29	-197.441,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54.843.349,86	2.795.557,80 ¹	-1.298.501,54 ¹
4. Anlagen in Bau	159.051.973,76	9.657.076,06	0,00
5. Geleistete Anzahlungen	2.632.252,81	648.662,50	0,00
Summe Sachanlagen	1.478.544.543,38	69.675.294,27	-1.495.943,35
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	414.026.615,04	392.083,07	-2.232,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	87.206.136,86	159.471.084,43	-146.384.198,60
3. Beteiligungen	7.142.928,86	0,00	0,00
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	38.721.773,44	500.000,00	-116.890,90
5. Sonstige Ausleihungen	4.480.897,03	263.780,72	-141.332,46
Summe Finanzanlagen	551.578.351,23	160.626.948,22	-146.644.653,96
	2.085.276.842,58	231.208.803,43	-148.145.417,35

¹ inklusive geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 510.841,54

Jahresabschluss 2014

Umbuchungen	Anschaffungs- bzw. Herstel- lungskosten	Abschreibungen kumuliert	Buchwert	Buchwert	Abschreibungen	Zuschreibungen
2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	2014	2014
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
9.799,58	55.415.247,85	54.215.183,36	1.200.064,49	1.114.525,86	601.497,46	0,00
0,00	650.240,60	71.410,46	578.830,14	392.855,09	43.349,38	0,00
9.799,58	56.065.488,45	54.286.593,82	1.778.894,63	1.507.380,95	644.846,84	0,00
0,00	917.567,93	0,04	917.567,89	917.567,89	0,00	0,00
0,00	1.569.434,92	926.225,62	643.209,30	670.908,43	27.699,13	0,00
0,00	1.683.122,57	0,00	1.683.122,57	1.683.122,57	0,00	0,00
0,00	659.676,21	79.960,80	579.715,41	586.378,81	6.663,40	0,00
36.818.887,48	231.951.765,48	113.219.224,17	118.732.541,31	75.617.762,22	4.777.239,01	0,00
0,00	1.700.182,85	0,00	1.700.182,85	1.700.182,85	0,00	0,00
36.818.887,48	238.481.749,96	114.225.410,63	124.256.339,33	81.175.922,77	4.811.601,54	0,00
119.446.207,97	1.236.176.868,54	862.766.993,66	373.409.874,88	252.247.511,23	43.784.711,61	0,00
1.993.874,64	58.334.280,76	45.773.712,03	12.560.568,73	12.543.768,65	4.517.762,68	0,00
-155.636.516,86	13.072.532,96	0,00	13.072.532,96	159.051.973,76	0,00	0,00
-2.632.252,81	648.662,50	0,00	648.662,50	2.632.252,81	0,00	0,00
-9.799,58	1.546.714.094,72	1.022.766.116,32	523.947.978,40	507.651.429,22	53.114.075,83	0,00
0,00	414.416.466,11	159.604.350,21	254.812.115,90	254.422.264,83	0,00	0,00
0,00	100.293.022,69	4.237.301,60	96.055.721,09	81.848.589,23	551.005,85	-1.671.251,88
0,00	7.142.928,86	2.032.784,95	5.110.143,91	5.110.143,91	0,00	0,00
0,00	39.104.882,54	20.477.210,10	18.627.672,44	17.812.449,94	0,00	-432.113,40
0,00	4.603.345,29	2.253.549,25	2.349.796,04	2.207.403,85	9.520,98	-29.464,91
0,00	565.560.645,49	188.605.196,11	376.955.449,38	361.400.851,76	560.526,83	-2.132.830,19
0,00	2.168.340.228,66	1.265.657.906,25	902.682.322,41	870.559.661,93	54.319.449,50	-2.132.830,19

Lenzing AG

Entwicklung der Zuschüsse der öffentlichen Hand und der un versteuerten Rücklagen

für den Zeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014

Zuschüsse der öffentlichen Hand	Stand am 01.01.2014	Zugang
A. Investitionszuschüsse	EUR	EUR
I. Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.681.431,26	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.265.025,93	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	330.709,10	0,00
	4.277.166,29	0,00
II. Emissionszertifikate	129.544,72	4.656.868,35
B. Investitionszuwachsprämie	0,00	0,00
	4.406.711,01	4.656.868,35
Unversteuerte Rücklagen		
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen gemäß § 7a EStG bzw. § 8 EStG		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	2.123.127,38	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.281.446,05	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	910.365,71	0,00
	15.314.939,14	0,00
II. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.077.011,40	0,00
	16.391.950,54	0,00

Jahresabschluss 2014

Abgang	Auflösung	Umbuchung	Stand am 31.12.2014
EUR	EUR	EUR	EUR
0,00	-119.120,56	0,00	1.562.310,70
0,00	-405.487,67	0,00	1.859.538,26
0,00	-41.685,28	0,00	289.023,82
0,00	-566.293,51	0,00	3.710.872,78
-205.535,18	-940.146,00	0,00	3.640.731,89
0,00	0,00	0,00	0,00
-205.535,18	-1.506.439,51	0,00	7.351.604,67
0,00	-243.276,43	0,00	1.879.850,95
0,00	-2.125,81	0,00	12.279.320,24
-194,63	-70.257,60	0,00	839.913,48
-194,63	-315.659,84	0,00	14.999.084,67
0,00	0,00	0,00	1.077.011,40
-194,63	-315.659,84	0,00	16.076.096,07

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Lenzing Aktiengesellschaft, Lenzing, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Bestätigungsvermerk

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Lenzing Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 12. März 2015

Deloitte.

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH



Mag. Walter Müller
Wirtschaftsprüfer



Mag. Ulrich Dollinger
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes

Erklärung des Vorstandes gemäß § 82 (4) Z 3 Börsegesetz

Wir erklären nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards gemäß UGB aufgestellte Jahresabschluss der Lenzing AG zum 31. Dezember 2014 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing AG vermittelt.

Ebenso erklären wir nach bestem Wissen, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Lenzing AG so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen die Lenzing AG ausgesetzt ist.

Lenzing, am 12. März 2015

Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand:



**Mag. Dr.
Peter Untersperger**
Chief Executive Officer
Vorstandsvorsitzender



**Dr.
Thomas Riegler**
Chief Financial Officer
Mitglied des Vorstandes



Robert van de Kerkhof, MBA
Chief Commercial Officer
Mitglied des Vorstandes

Hinweise:

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Lenzing AG beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte "sollen", "dürfen", "werden", "erwartet", "angestrebt", "geht davon aus", "nimmt an", "schätzt", "plant", "beabsichtigt", "ist der Ansicht", "nach Kenntnis", "nach Einschätzung" oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Lenzing AG beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum Zeitpunkt der Drucklegung des Geschäftsberichts vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten. Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Herausgeber

Lenzing Aktiengesellschaft
4860 Lenzing, Austria
www.lenzing.com

Redaktion

Lenzing Aktiengesellschaft
Corporate Communications
Mag. Angelika Guldt
Tel: +43 (0) 76 72 701-21 27
Fax: +43 (0) 76 72 918-21 27
E-Mail: a.guldt@lenzing.com

Metrum Communications GmbH, Wien

Konzeption und Gestaltung

Corporate Communications, Lenzing AG
ElectricArts GmbH

Foto

Günther Gröger (grox press)



Lenzing Aktiengesellschaft · 4860 Lenzing, Austria · Tel.: +43 (0) 76 72 701-0
Fax: +43 (0) 76 72 701-38 80 · E-Mail: office@lenzing.com · www.lenzing.com